



# Rote Fahne

Magazin der MLPD



## Eine Ära im Parteaufbau geht zu Ende ...

**MLPD kündigt Wechsel an der Parteispitze an**

**Interview mit  
Stefan Engel und  
Gabi Gärtner  
S. 12**

**VW-Hammer:**

Zehntausende Arbeitsplätze auf Abschlusliste **S. 7/8**

**Neuimperialistische**

**Länder** - um was geht es dabei? **S. 38/39**

**X. Parteitag**

der MLPD  
**S. 12-45**

# JUMP UP Schallplattenversand



Sehen, was andere nicht sehen wollen - eine Auswahl an aktuellen DVDs

Francisca Gavilan: Violeta Parra  
EUR 12,50

Andrés Woods Portrait der chilenischen Sängerin und Künstlerin.



Jan Plewka: singt Rio Reiser  
EUR 9,00

Erinnerung an den "König von Deutschland" - ein Abend zu Ehren von Rio Reiser.



Mercedes Sosa: Sera posible el sur  
EUR 9,00

Ihre Landsleute kennen sie als Mutter Courage, als Stimme der Anden" und nennen sie liebevoll "La Negra", die schwarze Perle.



Rio Reiser: Lass uns 'n Wunder sein (Doppel DVD) - EUR 12,50

Doppel-DVD zum Gedenken an den "König von Deutschland".



Gael Garcia Bernal: No!  
EUR 12,50

Chile, 1988. Diktator Pinochet lässt eine Volksabstimmung über die Fortführung seiner Präsidentschaft durchführen.



Hannes Wader & Konstantin Wecker: Wader Wecker Vaterland - EUR 9,00

Die beiden Liedermacher auf Deutschland-Tour



Strom & Wasser & The Refugges: Can't Be Silent - EUR 12,50

Sie sind angekommen und doch noch immer auf der Flucht.



Joe Strummer: The Future Is Unwritten  
EUR 8,50

Julian Temples filmische Ehrung des Sängers und Gitarristen von The Clash.



Bestellung an: Schallplattenversand Matthias Henk, Postfach 110447, 28207 Bremen  
mail:info@jumpup.de # www.jumpup.de

## Impressum

**Rote Fahne:** Magazin der Marxistisch-Leninistischen-Partei Deutschlands, erscheint zweiwöchentlich

**Redaktion Rote Fahne:** Schmalhorststraße 1 • 45899 Gelsenkirchen  
Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr • Telefon 0209 95194 30 • Fax 0209 95194 10  
Anrufbeantworter 0209 95194 12 • rotcfahne@mlpd.de • www.rotcfahne.de

**rf-news:** redaktion@rf-news.de • www.rf-news.de

**Regionalredaktion Nord-/Westdeutschland:** rfnordwest@mlpd.de

**Regionalredaktion Süddeutschland:** Bruckwiesenweg 10 • 70327 Stuttgart

**Regionalredaktion Berlin und Ostdeutschland:** c/o Landesgeschäftsstelle MLPD Ost  
Reuterstr. 15 • 12053 Berlin • Telefon 030 62409054 • Fax 030 6246414 • rfost@mlpd.de

**Druck:** Druckerei Neuer Weg in der Mediengruppe Neuer Weg GmbH  
Telefon 0201 25914 • Fax 0201 268577 • druck@neuerweg.de

**Verlag und Vertrieb:** Verlag Neuer Weg in der Mediengruppe Neuer Weg GmbH,  
Telefon 0201 25915 • Fax 0201 6144462 • vertrieb@neuerweg.de • Alte Bottroper Straße 42,  
45356 Essen • www.neuerweg.de

**Abonnement:** vierteljährlich (6 Ausgaben) 13,50 € • halbjährlich (13 Ausgaben) 29 €  
jährlich (26 Ausgaben) 55 € • IBAN: DE55 3604 0039 0161 6168 00 • BIC: COBADEFF360  
Commerzbank Essen

**Spenden für die Rote Fahne:** Konto: Zentralkomitee der MLPD  
IBAN DE39 3607 0024 0210 3331 01 • BIC: DEUTDEBESS • Deutsche Bank Essen,  
Stichwort: Rote Fahne

**V.i.S.d.P.:** D. Grünwald • Königsberger Str. 30 • 45881 Gelsenkirchen

**ISSN 0936-1421**

**Redaktionsschluss für Anzeigen und Veranstaltungsankündigungen:**  
Donnerstag eine Woche vor dem Erscheinen, 18 Uhr

Die Rote Fahne wird gedruckt auf 100 Prozent Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem  
Blauen Umweltengel.



Matthias Sauter, Redaktion Rote Fahne

## MLPD kündigt Wechsel an

### Liebe Leserinnen und Leser,

der Vorsitzende der MLPD, Stefan Engel, wird nach 37 Jahren aus gesundheitlichen Gründen und auf eigenen Wunsch im kommenden April seine Funktion abgeben. Neue Parteivorsitzende wird ab dem 1. April 2017 die 38-jährige Arbeiterin Gabi Gärtner. Der Sonneberger Parteitag hat einstimmig den Generationswechsel an der Parteispitze beschlossen! Unaufgeregt, solidarisch, fundiert – typisch MLPD.

Diese Ausgabe des *Rote Fahne Magazins* steht ganz im Zeichen dieses X. Parteitags – im Zentrum das Interview mit Stefan Engel und Gabi Gärtner.

Der Parteitag „war die marxistisch-leninistische Antwort auf den Rechtsruck der Regierung, die Krisenhaftigkeit des Imperialismus und den Stimmungsumschwung unter den Massen“, so Stefan Engel.

Wir haben dem Parteitag mehr Raum als sonst einem Titelthema eingeräumt. Einige normale Bestandteile wie das *Leserforum* oder *14 Tage – 14 Themen* entfallen diesmal oder finden sich auf ungewohntem Platz.

Wir sind sicher, die Ausgabe wird auf großes Interesse unter unseren Leserinnen und Lesern stoßen. Auf Meinungen und Reaktionen sind wir sehr gespannt.

*Matthias Sauter*

Matthias Sauter



Saleh Müslim

### Tipp: MLPD & Internationalistisches Bündnis laden ein

Internationalismus-live-Veranstaltung mit Saleh Müslim, Ko-Vorsitzender der PYD „Über den fortgeschrittensten Kampf für Freiheit und Demokratie in Rojava“ Samstag, 17. Dezember, Beginn 18.30 Uhr, Kultursaal der Horster Mitte, Gelsenkirchen, Schmalhorststr. 1, Eintritt 4/2 Euro.





**12**

**Eine Ära  
im Parteaufbau  
geht zu Ende**

und die MLPD  
steht vor großen  
Aufgaben!“

**24**

**Ein starkes  
Zentralkomitee –**

Repräsentantinnen  
und Repräsentanten

**30**

**Der Partei-  
vorsitzende und  
seine  
Nachfolgerin –**

Im Porträt

**32**

**Von allen  
Kontinenten –**

Grüße an den Parteitag

Foto: RF

## Für neue Leserinnen und Leser

Die *Rote Fahne* ist die Zeitung der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands. Sie erscheint seit 1970 – ab September 2015 als 14-tägiges Magazin.

Die MLPD steht als revolutionäre Arbeiterpartei in Deutschland für den echten Sozialismus. Zusammen mit ihrem Jugendverband REBELL ist sie bisher in rund 500 Städten in allen Bundesländern Deutschlands aktiv. Über 70 Prozent ihrer Mitglieder sind Arbeiter oder einfache Angestellte, ihr Frauenanteil liegt bei 43 Prozent. In offener, kritisch-selbstkritischer Atmosphäre, über demokratische Wahlen und vielfältige Kontrollmöglichkeiten bestimmen die Mitglieder den Kurs der Partei. Ihr wichtigstes Arbeitsfeld hat die MLPD in den Großbetrieben. Dort leistet sie

eine positive Gewerkschaftsarbeit und tritt für den Übergang in die Arbeiteroffensive ein. Sie fördert und organisiert die Kämpfe für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse als Schule des Klassenkampfes. Die MLPD fördert die kämpferische Opposition und wirklich überparteiliche Selbstorganisationen.

Ihre weltanschaulichen Grundlagen sind der Marxismus-Leninismus und die Mao-Zedong-Ideen. Die MLPD hat diese gegen ihre revisionistische Verfälschung – ausgehend vom XX. Parteitag der KPdSU 1956 – verteidigt. In bisher 35 Nummern ihres theoretischen Organs REVOLUTIONÄRER WEG hat sie den Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die heutige Situation angewandt und weiterentwickelt. Sie ist eine glühende Verfechterin

---

**Aktuell**

- 3 Editorial:** MLPD kündigt Wechsel an
- 6 Ein Foto und seine Geschichte;**  
**Zahl der Woche**
- 7 Klartext:** Üble Kumpanei  
gegen VW-Belegschaften
- 8 VW-„Zukunftspakt“**  
zerstört die Zukunft
- 9 Machtvolle Stahlarbeiterdemonstration**  
in Brüssel

---

**Titelthema**

- 12 „Eine Ära im Parteiaufbau**  
**geht zu Ende** und die MLPD  
**steht vor großen Aufgaben!“**
- 24 Ein starkes Zentralkomitee –**  
Repräsentantinnen  
und Repräsentanten
- 30 Porträt Stefan Engel –**  
Er prägte den Stil  
der Partei neuen Typs ...
- 31 Porträt Gabi Gärtner:**  
„Sie ist einfach die Beste  
für diese Aufgabe“

- 32 Grüße von allen Kontinenten –**  
Internationale Grußadressen  
zum X. Parteitag
- 34 „Wir wünschen eurem Parteitag**  
**viel Erfolg!“ –**  
nationale Grußworte  
zum X. Parteitag
- 36 Parteitags-Redebeitrag**  
**von Stefan Engel**  
über Veränderungen  
am Parteiprogramm
- 37 Parteitags-Redebeitrag**  
**aus Ibbenbüren**  
zum Kampf um die Meinungsführung  
im Bergbau
- 38 Auszug aus der Einleitungsrede**  
**des X. Parteitags von Stefan Engel:**  
Neuimperialistische Länder –  
neue Erscheinung in der  
Weltwirtschaft
- 40 Auszüge aus vier Resolutionen**  
des X. Parteitags
- 42 Neue Aufgaben – neue Kräfte:**  
Aus einem aktuellen Mitgliedsantrag
- 44 Abschied aus dem Zentralkomitee –**  
Wolf-Dieter Rochlitz und  
Peter Borgwardt zu ihrem Ausscheiden

- 45 Parteitags-Redebeitrag**  
**aus Gelsenkirchen**  
zur Jugendarbeit

---

**Rubriken**

**Umwelt**

- 10 Umweltkampftag:** Einheit von Arbeiter  
und Umweltbewegung kommt voran

**Politik**

- 11 Merkel „alternativlos“?**

---

**Service**

- 2 Impressum – Anzeigen**
- 43 Tipps**
- 46 Kleinanzeigen und Veranstaltungen**
- 47 Rätsel – Kontaktadressen**

Titelseite: RF

der dialektisch-materialistischen Methode und ihrer allseitigen Anwendung in Theorie und Praxis. Sie zog aus der Wiederherstellung des Kapitalismus in allen ehemals sozialistischen Ländern den Schluss, dass der echte Sozialismus nur mit einer proletarischen Denkweise erkämpft und erhalten werden kann.

Die Herrschenden versuchen mit einem ganzen System der kleinbürgerlichen Denkweise, die sich vertiefenden Klassenwidersprüche in der Gesellschaft zu vernebeln. Um damit fertigzuwerden, hat die MLPD die Lehre von der Denkweise entwickelt. Um die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung abzuschaffen, um die drohende globale Umweltkatastrophe zu verhindern, die Befreiung der Frau zu verwirklichen und der Jugend

eine Zukunft zu geben, muss die Macht des allein herrschenden internationalen Finanzkapitals auf revolutionärem Weg überwunden werden. Das ist möglich, wenn sich das internationale Industrieproletariat an die Spitze der weltweit aufflammenden Kämpfe stellt und sich mit den Millionenmassen der Unterdrückten auf der Welt zur Vorbereitung einer internationalen sozialistischen Revolution verbindet. Die MLPD ist Mitglied der ICOR – der Internationalen Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen.

Weitere Informationen über die Kontaktadressen der MLPD oder [www.mlpd.de](http://www.mlpd.de)







Foto: RF

# Rassistische Mauer – mitten in Deutschland

Eine vier Meter hohe Mauer soll in München-Perlach ein Wohnheim jugendlicher Flüchtlinge von der benachbarten Siedlung abschotten. Angeblich soll sie dem „Schallschutz“ dienen. Das Bauwerk hat bereits zu einer Welle der Empörung geführt. Auch Anwohner miss-

billigen es. Auf die Seite, die der Siedlung zugewandt ist, wurden Protestparolen wie „Rassismus pur“ und „Gegen Grenzen“ gesprüht. Aktivisten eines Flüchtlingshilfsprojekts protestierten mit einer Satire-Aktion „Checkpoint Ali“ dagegen.

---

# 40

**... Prozent weniger als regulär Beschäftigte verdienen vollzeitbeschäftigte Leiharbeiter im Durchschnitt. Mit einem allgemein niedrigeren Qualifikationsniveau der aktuell rund 950 000 Leiharbeiter kann das nicht begründet werden. Der Anteil der Leiharbeiter mit einem anerkannten Berufsabschluss liegt bei 59 Prozent.**



Anna Bartholomé spricht Klartext

# Üble Kumpanei gegen VW-Belegschaften

**S**ie nennen es „Zukunftspakt“. Für die VW-Belegschaften ist es der Plan, in den nächsten Jahren 30 000 Arbeitsplätze in der Stammebelegschaft zu vernichten – davon 23 000 in den deutschen Werken und weitere 7 000 in Brasilien und Argentinien. Begonnen wurde bereits mit der Entlassung Tausender Leiharbeiter und befristet Beschäftigter. Sie werden gar nicht mitgezählt.

Als Gipfel der Kumpanei des VW-Spitzenmanagements mit der rechten Betriebsratsspitze verkündete das VW-Markenchef Herbert Diess zusammen mit Gesamtbetriebsratschef Bernd Osterloh am vergangenen Freitag.

Rückendeckung für die Klassenzusammenarbeit im „System VW“ gibt es wie üblich von den politischen Dienstleistern in der Landes- und Bundesregierung. Zuletzt verkündete Verkehrsminister Alexander Dobrindt, dass die mit den VW-Dieselaautos betrogenen Käufer in Deutschland keinesfalls mit Entschädigungen wie in den USA zu rechnen hätten. Sein Rücktritt ist überfällig. VW-Chef Matthias Müller erdreistete sich, den Käufern ihrer Betrugsdiesels entstehe „kein Nachteil“, außerdem hätten sie ja E-Autos kaufen können.

Es ist Augenwischerei, wenn die aktuellen Pläne mit der Umrüstung auf Elektroautos begründet werden – das kommt erst noch – mit weit reichenden Konsequenzen.

Heute geht es darum, die Folgen der hausgemachten, mit krimineller Energie herbeigeführten VW-Krise auf die VW-Belegschaften und ihre Familien abzuwälzen. Noch keiner der mit Millionen Boni gemästeten Verantwortlichen aus der Chefetage, dem Aufsichtsrat bis hin zur Betriebsratsspitze wurde bislang belangt. Sie müssen mit ihrem Privatvermögen zur Rechenschaft gezogen werden!

Osterloh behauptet, für die Stammebelegschaft würde auf „betriebsbedingte Kündigungen verzichtet werden“. Sie könne „neun Jahre ohne Angst um den Arbeitsplatz“ leben.

Ohne Angst? Davon können die Bergarbeiter und zahllose andere Belegschaften ein Lied singen. Die Erfahrung ist, dass solche Verträge nicht das Papier wert sind, auf dem sie stehen – mit Mobbing, Krankenkündigungen und sogar Werksschließungen wird die Belegschaft zur freiwilligen Aufgabe des Arbeitsplatzes erpresst. Und wenn die wirtschaftlichen Vorzeichen sich ändern, mischt der Vorstand die Karten ohnehin ganz neu.

Der Kampf um jeden Arbeitsplatz ist der richtige Weg. Mit der Forderung nach Übernahme aller Leiharbeiter, Werkvertrügler und befristet Beschäftigten werden sie mit einbezogen!

Anna Bartholomé

# VW-„Zukunftspakt“ zerstört die Zukunft

**30 000 Arbeitsplätze will VW weltweit vernichten, 23 000 davon in Deutschland sowie 7000 in Brasilien und Argentinien**

Das steht im Zentrum eines von Konzernleitung und Betriebsratsspitze beschlossenen Krisenprogramms zur drastischen Verschärfung der Ausbeutung. Zwar soll die Arbeitsplatzvernichtung zunächst „ohne betriebsbedingte Kündigungen“ – über Abfindungsprogramme, Teilzeitarbeit und Altersteilzeit – erfolgen. Das gilt allerdings nicht für die 5700 Leiharbeiter und über Werkvertrag Beschäftigte bei VW. Darüber hinaus sind weitere 20 000 Jobs in der Zulieferindustrie bedroht. Entsprechende Pläne für die anderen großen Konzernmarken wie Audi, Seat und Skoda hält VW noch unter Verschluss.

Was VW „Zukunftspakt“ nennt, ist ein gigantischer Kahlschlag an Arbeitsplätzen. Fast jeder fünfte der rund 125 000 Arbeitsplätze in den neun VW-Werken in Emden, Wolfsburg, Hannover, Salzgitter, Braunschweig, Kassel, Chemnitz, Zwickau und Dresden wäre davon betroffen. Mit dem verkündeten „Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen“ will der Vorstand die Widersprüche dämpfen und zeigt, welche Angst VW vor dem Kampf der Belegschaften hat. Für die Zukunft der Jugend fehlen diese Arbeitsplätze jedoch auf Dauer.

VW-Chef Matthias Müller behauptet unverfroren, der Konzern habe „Fett angesetzt“ und benötige nun eine „Schlankheitskur“. Wenn jemand Fett angesetzt hat, dann ja wohl die Vorstandsmitglieder. Sie haben in den letzten sechs Jahren rund 400 Millionen Euro kassiert. Warum werden die Manager, die den Abgasbetrug jahrzehntelang mit krimineller Energie betrieben, bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen und mit ihrem Privatvermögen haftbar gemacht? VW-Chef Müller stand wie auch Verkehrsminister Alexander Dobrindt an der Spitze dieses Systems der Manipulation und Vertuschung.

Auf dem Rücken der Belegschaften will Müller den Profit jetzt um 3,7 Milliarden Euro pro Jahr verdoppeln. Doch nicht die Umstellung auf emissions-



Foto: RF

freie Antriebe ist der Grund für das Krisenprogramm. Es ist vielmehr eine Reaktion auf das gewachsene Umweltbewusstsein. Aber auch eine Reaktion auf den Rückfall im internationalen Konkurrenzkampf und die durch die kriminelle Abgasmanipulation selbst verursachte Krise.

Die zehntausendfach verteilte Broschüre der MLPD zur VW-Krise hat sicher dazu beigetragen, dass sich unter den Belegschaften eine Haltung entwickelt: „Wir zahlen nicht für eure Krise!“ Viele haben bereits für einen wirklichen Zukunftsvertrag zur Rettung der Arbeitsplätze und der Umwelt unterschrieben. In ersten Widerstandskomitees treffen sich Beschäftigte, Umweltschützer und Anwohner, um den Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf Belegschaften, Kommunen und die ganze Gesellschaft zu organisieren. Jetzt geht es darum, den Kampf um jeden Arbeitsplatz, für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich und zum Schutz der Umwelt aufzunehmen, gemeinsam mit allen Automobilarbeitern – international.

Die MLPD fordert die feste Übernahme aller Leiharbeiter, Werkverträger und befristet Beschäftigten. Verkehrsminister Dobrindt muss zurücktreten!

(gp/ms)



In dieser mittlerweile zehntausendfach verbreiteten Broschüre weist die MLPD nach, wie das VW-Betrugssystem im Rahmen des staatsmonopolistischen Kapitalismus funktioniert.

Zu beziehen bei:  
Verlag Neuer Weg  
Alte Bottroper  
Str. 42, 45356 Essen  
Tel.: 0201 25915  
Fax: 0201 6144462  
E-Mail: vertrieb@  
neuerweg.de  
oder überall bei  
der MLPD



# Machtvolle Stahlarbeiterdemonstration in Brüssel

**Am 9. November trafen sich über 10 000 Stahlarbeiter aus ganz Europa in Brüssel, um für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen**

**Der Großteil** kam aus der Stahl- und energieintensiven Industrie aus Deutschland. Am Kundgebungsplatz, nahe des EU-Parlaments, kam ein Bus nach dem anderen an, und die Kolleginnen und Kollegen traten als Belegschaften sichtbar in Erscheinung. Trotz Kälte und Regen war die Stimmung gut. Der Stolz auf die Stärke der Stahlarbeiter, die von unterschiedlichen Standorten, Betrieben und Ländern gemeinsam kämpfen, war spürbar.

**Bei der Kundgebung** vertraten die Gewerkschaftsführer von Industry All, dass die EU-Kommission durch Umweltauflagen und niedrige Dumpingzölle die Stahlindustrie und die Arbeitsplätze gefährde. Gerade die Verteuerung der Emissionszertifikate griffen sie an. Sie forderten, dass die Konkurrenzfähigkeit der Konzerne erhalten bleibt. Dabei verschwiegen sie, dass diese Konzerne 50 Prozent der europäischen Stahlindustrie so oder so plattmachen wollen. Hintergrund ist die Neuordnung der Stahlindustrie weltweit. Diese wollen die Konzerne voll auf dem Rücken der Stahlarbeiter und ihrer Familien austragen.

**Von thyssenkrupp Steel Duisburg** traten kämpferische Stahlarbeiter mit Transparent und Lautsprecher auf. Sie kritisierten das Motto der Gewerkschaftsführung und traten für den internationalen Kampf aller Stahlarbeiter um ihre Arbeitsplätze und den Schutz der natürlichen Umwelt ein. Heute müssen die Stahlarbeiter verstehen, dass sie für ihre Arbeitsplätze und Umweltschutz kämpfen müssen. Sie griffen die Konzernvorstände an und den Sozialchauvinismus der Gewerkschaftsführung. Mit erfrischenden Kurzreden und Musik waren sie Teil der machtvollen Arbeiterdemonstration, die sich im Anschluss an die Kundgebung um das EU-Parlament bildete – ein Signal der Verbrüderung der Beschäftigten aus verschiedenen Konzernen und Ländern.

**Dabei wurde auch das Internationalistische Bündnis** bekannt gemacht als Gegenpol zum Rechtsruck der Regierung. Dieses Bündnis unterstützt den Kampf der Stahlarbeiter und bietet eine Perspektive zum krisengeschüttelten kapitalistischen System. Es wurden neue Unterstützer gewonnen und in den Bussen wurden auch Unterschriften für die Wahlzulassung der Internationalistischen Liste/MLPD gesammelt.

**Es zeigte sich**, dass unter den Stahlarbeitern ein Klärungsprozess begonnen hat. Wie muss der Kampf zur Verteidigung der Arbeitsplätze mit dem Kampf zum Schutz der Umwelt richtig geführt werden? Wie kann man sich über Ländergrenzen hinweg zusammenschließen? Die kämpferische Richtung, die für die internationale Arbeitereinheit eintritt, gewinnt an Boden – in Auseinandersetzung und Kritik an der Co-Management-Politik der Gewerkschaftsführung. Die Demonstration in Brüssel war ein weiterer Schritt, um einen länderübergreifenden Kampf der Stahlarbeiter und ihrer Familien zu organisieren.

*(MLPD-Landesleitung NRW)*



**Stahlarbeiter** – ein Klärungsprozess hat begonnen

# Umweltkampftag: Einheit von Arbeiter- und Umweltbewegung kommt voran

**Bunte, lebendige und kämpferische Aktionen gab es in vielen Städten Deutschlands anlässlich des Weltklimatags, der von der Internationalen Koordinierung Revolutionärer Organisationen und Parteien (ICOR) als Internationaler Kampftag zur Rettung der natürlichen Umwelt begangen wird**

Dabei hat sich das kämpferische Rückgrat der Umweltbewegung gestärkt und die Zusammenarbeit verschiedenster Kräfte gefestigt. Die MLPD positionierte sich als Kraft des konsequenten Umweltschutzes und warb gemeinsam mit anderen für das Internationalistische Bündnis und die Wahlzulassung der Internationalistischen Liste/MLPD. Hier Auszüge aus Berichten:

**Berlin:** Die Kundgebung zum Weltklimatag fand am Potsdamer Platz statt – einem sehr belebten und international besuchten Ort. Die Dolmetscherin einer polnischen Schulklasse übersetzte eine Ansprache zur Bedeutung des Weltklimatags vollständig. Die Schüler klatschten am Schluss Beifall.

**München:** Die Kundgebung wurde von der Umweltgewerkschaft initiiert. Beteiligt waren Aktivisten von der Montagsdemo, vom Frauenverband Courage, Gewerkschafter, Tierschützer, MLPD, REBELL und ROTFÜCHSE, ein Stadtrat der Linkspartei, Vertreter der ÖDP, der Aktion Freedom und einer Initiative gegen Gentechnik. Es wurden verschiedenste Anliegen vor-



Foto: RF

**Demonstration der Aktionseinheit zum Umweltkampftag** in Bottrop – mit dabei Vertreter der Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF

gestellt wie die Bürgerbegehren „Raus aus der Steinkohle“ gegen das Heizkraftwerk Nord sowie zur Luftreinhaltung in München.

**Hannover:** In Hannover fand am Montag, 14. November, anlässlich des Umweltkampftags ein öffentliches Tribunal statt unter dem Motto: „Wir bringen Licht ins Dunkel – kriminelle Machenschaften und Umweltverbrechen von VW anklagen“. Daran beteiligten sich VW-Komitee, MLPD, Umweltgewerkschaft, Courage, die Aktionseinheit gegen

Kleingartenvernichtung und Einzelpersonen. Bis zu 30 Teilnehmer verfolgten gespannt die Anklagepunkte und brachten eigene Erfahrungen und Anliegen ein.

**Bottrop:** Bis zu 200 Menschen verfolgten aufmerksam die Kundgebung anlässlich des Weltklimatags in Bottrop. Dazu aufgerufen hatte eine gemeinsame Aktionseinheit der Bergarbeiterinitiative Kumpel für AUF, der Umweltgewerkschaft, der MLPD, von Solidarität International sowie mehrerer Kommunalwahlbündnisse

und Montagsdemonstrationen aus dem Ruhrgebiet. Beiträge von Stahlarbeitern aus Duisburg, Opel-Kollegen aus Bochum, von Bergarbeiterfrauen, von Bürgerinitiativen gegen Giftmüll unter Tage, Schülerinnen einer Realschule aus Gladbeck usw. machten deutlich: Die Versprechungen der Herrschenden zur „Bewahrung“ der Umwelt verdecken nur, dass Tag für Tag für den Maximalprofit die Lebensgrundlagen und die Lebensqualität abertausender Menschen zerstört werden. Aber diese Kundgebung und die anschließende Demonstration bewiesen auch: Eine kämpferische Umweltbewegung, in der Stahl-, Automobil-, Bergarbeiter eine prägende Rolle einnehmen, hat den Kampf dagegen aufgenommen und sieht sich als Teil einer internationalen Bewegung für die Rettung der Umwelt.

**Weitere Berichte** kamen unter anderem aus Albstadt, Bremen, Darmstadt, Düsseldorf, Eisenach, Essen, Halle/Saale, Hamburg, Ingolstadt, Karlsruhe, Köln, Ludwigsburg, Mannheim, Rostock, Saarbrücken, Tübingen, Wiesbaden. Vielen Dank dafür!

(ms)

# Merkel „alternativlos“?

**Am 20. November gab Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Entscheidung bekannt, bei der Bundestagswahl 2017 erneut für das Kanzleramt zu kandidieren**

In Kommentaren bürgerlicher Medien wird Merkels Kandidatur als „alternativlos“ hingestellt. Der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Ingo Kramer, lobte sie als „verlässliche Partnerin in unruhigen Zeiten“. Für die Herrschenden ist sie in der Tat verlässlich und vor unruhigen Zeiten steht sie auch. Angesichts der Widersprüche führender Kreise des internationalen Finanzkapitals zur Wahl des erzreaktionären Donald Trump zum Präsidenten der USA soll sie auch international eine größere Führungsrolle übernehmen. Barack Obama hat sie bereits dafür empfohlen.

Den von Merkel seit 2005 geführten Regierungen ist es über Jahre gelungen, in Deutschland für eine relative politische Stabilisierung zu sorgen. Das gelang mit einem modifizierten System der kleinbürgerlichen Denkweise als Regierungsmethode. Es zielte auf die systematische Dämpfung der gesellschaftlichen Widersprüche, reagierte auf sich entfaltende Widersprüche flexibel mit Zugeständnissen und setzte vor allem auf die Verbreitung der kleinbürgerlich-antikommunistischen Denkweise.

Doch die gesellschaftliche Polarisierung unterspült Merkels „bewährtes“ System der kleinbürgerlichen Denkweise. Längst hat die Große Koalition einen Rechtsruck vollzogen. Aus Merkels scheinheiliger „Willkommenskultur“ ist eine menschenfeindliche Abschottung Europas gegen Flüchtlinge geworden. Merkel paktiert dazu eng mit reaktionären bis faschistischen Regimes wie dem von Erdoğan in der Türkei. Ein „Weiter so“ wird es also auch mit ihr als Kanzlerin nicht geben.

Immer mehr Menschen suchen nach einer Alternative zu dieser Regierung. Teile der SPD-Führung setzen auf eine „rot-rot-grüne“ Koalition. Sie soll als „linke“ Alternative zu Merkel erscheinen. Was aber ist „links“ daran, wenn SPD und Grüne die reaktionäre Flüchtlingspolitik in allen wesentlichen Punkten mittragen? Wenn sie den sich abzeichnenden Kahlschlag von immer mehr Arbeitsplätzen genauso verteidigen wie die Ausdehnung des Niedriglohnsektors, das Festhalten an der klimaschädlichen Kohleverbrennung



Foto: Tobias Koch

[www.internationalistische-liste.de](http://www.internationalistische-liste.de)

und den Einsatz der Bundeswehr in immer mehr Krisenherden? Die Spitze der Linkspartei signalisierte ihre Bereitschaft zu einer Regierungsbeteiligung.

Auch die AfD ist alles andere als eine „Alternative“. Sie steht für eine offen reaktionäre, rassistische, nationalistische und faschistoide Politik.

Die wirkliche Alternative zu Merkel steht tatsächlich links. Das Internationalistische Bündnis, das als Internationalistische Liste/MLPD zu den Bundestagswahlen antritt, zeigt Flagge in der gesellschaftlichen Polarisierung. „Wir können nicht gegen die gesellschaftlichen Missstände in Deutschland kämpfen, wenn wir nicht die Regierung und die Macht der internationalen Großkonzerne und Großbanken herausfordern und ins Visier nehmen“, heißt es im Wahlmanifest des Bündnisses.

Werdet selbst aktiv, arbeitet in den Wählerinitiativen mit! Unterstützt die Wahlzulassung der Internationalistischen Liste/MLPD mit eurer Unterschrift!

(fb/ms)

**Die wirkliche  
Alternative zu Merkel  
steht links**



A photograph of a man and a woman looking at each other, overlaid with a red filter. The man is on the left, looking towards the woman on the right. The woman is smiling slightly. The text is in the bottom left corner.

**„Eine Ära im Parteaufbau  
geht zu Ende ...**

# ... und die MLPD steht vor großen Aufgaben!“

Kurz nach dem X. Parteitag nahmen sich Stefan Engel und Gabi Gärtner Zeit für ein ausführliches Interview mit der *Roten Fahne*. Sie berichteten uns über die wichtigsten Ergebnisse des Parteitags und des inzwischen stattgefundenen ersten Plenums des neuen Zentralkomitees. Sie sprachen über die Ausgangslage nach der Wahl des Ultrareaktionärs Donald Trump zum US-Präsidenten und über die spannenden neuen Aufgaben der MLPD. Nicht zuletzt über den Generationswechsel an der Parteispitze. >

## Was bedeuten die Wahlen in den USA?

**Stefan Engel:** Der Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen ist ein politischer Paukenschlag. Dass Trump Präsident wurde, ist Ausdruck der krisenhaften Entwicklung des



Imperialismus und wird diese zugleich vertiefen. Immerhin wird jetzt ein Erzreaktionär, Nationalist, Rassist und faschistoider Politiker zum 45. Präsidenten der USA, des mächtigsten imperialistischen Lands der Welt. Seine reaktionäre politische Agenda hat es in sich: protektionistische Wirtschaftspolitik, Zurücknahme internationaler Umweltschutzabkommen, ultrareaktionäre Flüchtlingspolitik, Streichung sozialpolitischer Reformen, chauvinistische Außenpolitik, offene Unterstützung der Unterdrückung der Palästinenser durch Israel usw. Der US-Imperialismus hat seit der Neuorganisation der internationalen Produktion in den 1990er-Jahren in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht massiv an Einfluss verloren an seine imperialistischen Rivalen. Vor allem an neuimperialistische Länder wie China, Russland, Südkorea, Brasilien oder Saudi-Arabien. Trumps Slogan „Amerika zuerst“ entspricht dem Auftrag der am meisten reaktionären und aggressiven Kreise des US-Finanzkapitals. So wollen diese die ramponierte Weltmachtstellung des US-Imperialismus wiederherstellen.

Ob Trumps vollmundige Ankündigungen allerdings Realität werden, steht auf einem anderen Blatt. Die Macht in den USA liegt auch künftig nicht bei einem Präsidenten wie nun Trump, sondern bei den führenden Kreisen der US-amerikanischen internationalen Übermonopole, die zum allein herrschenden internationalen Finanzkapital gehören. In der heutigen multipolaren Welt können die USA auch nicht schalten und walten, wie sie wollen. Vor allem werden die Massen ein gewichtiges Wort mitreden. Unmittelbar nach

der Wahl begannen in den USA Zehntausende, hauptsächlich junge Leute, mit **landesweiten Demonstrationen**, zum Teil auch Blockaden unter der Losung „*Trump ist nicht unser Präsident*“. Weltweit schlägt Trump unter den Massen Misstrauen und Ablehnung entgegen.

Der Rechtsruck der US-Regierung wird weltpolitische Auswirkungen haben. Er unterstreicht die **allgemeine Tendenz der offenen Reaktion des Imperialismus**. Diese Entwicklung wird den Ultrarechten und reaktionären Nationalisten auch in anderen Ländern Auftrieb geben, aber auch die Klassenwidersprüche erheblich verschärfen und die Kämpfe der Arbeiterklasse und der Volksmassen herausfordern. Kurzum: Die **gesellschaftliche Polarisierung wird sich im Weltmaßstab deutlich verschärfen**.

**Sämtliche bürgerlichen Meinungsforscher und das Gros der bürgerlichen Massenmedien hatten fest mit einem Wahlsieg Hillary Clintons gerechnet. Wie konnten sie sich so vertun?**

**Stefan Engel:** Hillary Clinton erlebte eine krachende Wahlniederlage. Sie unterlag – ebenso wie offensichtlich die Meinungsforschungsinstitute und die Medien – dem Irrtum, sie könnte im Wahlkampf punkten mit dem Verweis auf ihre „politische Erfahrung“ in bürgerlichen Regierungsjahren und mit ihrer Nähe zur Wall-Street. Doch in den Augen der Massen war genau das der größte Minuspunkt für sie! Gerade *dass* sie erklärte Wunschkandidatin des allein herrschenden internationalen Finanzkapitals, der bürgerlichen Massenmedien und des etablierten bürgerlichen politischen Systems war, wurde ihr zum Verhängnis. Die überwältigende Mehrheit der US-Bevölkerung will eben nicht, dass es so weitergeht wie bisher. Die Unzufriedenheit mit den gesellschaftlichen Verhältnissen wächst.

Daran setzte Trump verlogen an mit seiner Propaganda, er sei der Stachel im Fleisch des Establishments. Dabei ist er



Anti-Trump-Proteste in Washington D. C.

als Immobilien-Milliardär in diesem Establishment selbst fett geworden wie die Made im Speck! Trump entwickelte eine **ausgeprägte pseudo-soziale Demagogie** – mit leeren Versprechungen und hohlen Phrasen vom *Schutz der Arbeitsplätze, wachsendem Wohlstand für alle durch Stärkung der US-Wirtschaft* usw. Das verband er auf wirre Art und Weise mit einer wahren Flut an Lügen, Intrigen und nationalistischer, frauenfeindlicher und antikommunistischer Hetze, die – Millionen Mal verbreitet – die Massen manipulieren sollte.

Die bürgerliche Medienberichterstattung in Deutschland ergeht sich jetzt in einer wahren Massenbeschimpfung, nach der das US-amerikanische Volk allgemein nach rechts gerückt sei. Doch auch in den USA gibt es eine unübersehbare Polarisierung, die neben dem Rechtstrend auch einen starken Linkstrend beinhaltet. So wird in den Medien gerne unterschlagen, dass der Kandidat Bernie Sanders bei den Vorwahlen lange Zeit Kopf an Kopf mit Hillary Clinton lag, obwohl er nur über einen Bruchteil ihrer finanziellen Mittel und >



ihrer Medienpräsenz verfügte. Er hatte ausdrücklich seine Sympathie für den Sozialismus erklärt – und begeisterte damit vor allem junge Leute.

Sicherlich konnte Trump Nichtwähler aus dem rechten Bodensatz mobilisieren oder Menschen mit niedrigem Klassenbewusstsein. Die Gruppe der Nichtwähler unter den Wahlberechtigten ist aber immer noch die größte „Partei“ – mit etwa 40 Prozent der potenziellen Wähler<sup>1</sup>. Darunter sind viele, die diesmal bewusst keine der Scheinalternativen wählten. „Weder Pest noch Cholera“ war eine Lösung fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte, die besonders unter der Jugend aufgegriffen wurde. Dazu kommen die nicht wahlberechtigten Migranten, Jugendliche und die Nicht-Registrierten, die eher zum Protestpotenzial gegen Trump gehören als zu seinen Befürwortern. Trump wird Präsident, obwohl ihn nicht einmal 30 Prozent der Wahlberechtigten gewählt haben. Allgemein wählte ein Großteil der Wähler taktisch, in erster Linie zur Verhinderung des jeweiligen Gegenkandidaten. All das zeigt die **Farce der bürgerlichen Demokratie** und dass die **Krise des bürgerlichen Parlamentarismus zu einer allgemeinen Erscheinung** geworden ist. Unter den Massen drückte der US-Wahlkampf also vor allem die **wachsende Suche nach einer gesellschaftlichen Alternative** aus, was auch eine internationale Entwicklung ist. Letztlich fehlte bei den US-Wahlen eine starke, klar linke und fortschrittliche Alternative, die Trumps Demagogie ebenso entlarvt hätte wie die Hillary Clintons.

## Welche Schlüsse müssen daraus gezogen werden?

**Stefan Engel:** Wir erleben in verschiedenen Ländern, dass die nach rechts gerückten Regierungen bereits nach kurzer Regierungszeit in Schwierigkeiten geraten. Nach einer ersten „Schockstarre“ unter den demokratischen Kräften wird der Protest der Massen umso mehr herausge-

fordert und ihr Bedürfnis, sich zu positionieren. So konnte Viktor Orbán in Ungarn verschiedene seiner Projekte nicht durchsetzen, Polens ultrareaktionäre Regierung musste auf wesentliche frauen- und demokratiefeindliche Maßnahmen verzichten, und in Frankreich und Deutschland sind die Regierungen in den Umfragen zeitweise auf einem Tiefpunkt angelangt. Die **wichtigste Schlussfolgerung besteht in der Stärkung tatsächlich fortschrittlicher Alternativen weltweit:** dem Aufbau starker marxistisch-leninistischer, revolutionärer Parteien in allen Ländern der Welt, im Zusammenschluss revolutionärer Kräfte, in der Koordination und Kooperation in der ICOR. Wir müssen diese gesellschaftliche Alternative auch in Deutschland schaffen und sie zu einer **starken gesellschaftlichen Kraft im Kampf für Demokratie, Freiheit und Sozialismus entwickeln**. In einer Erklärung der Internationalistischen Liste/MLPD<sup>2</sup> heißt es: „Es ist an der Zeit, eine **starke, fortschrittliche, revolutionäre und internationalistische linke Alternative aufzubauen**, die den Massen eine wirkliche gesellschaftliche Alternative bieten kann – die **Internationalistische Liste/MLPD**. Jeder, der nach einer wirklichen gesellschaftlichen Alternative sucht, soll sie auch finden können!“

## Wie weit ist die Arbeit dieser Internationalistischen Liste/MLPD gediehen?

**Gabi Gärtner:** Der Wahlkongress des Internationalistischen Bündnisses am 2. Oktober mit seinen 500 Teilnehmern war äußerst erfolgreich. Er bestach durch seinen solidarischen Geist, seinen Optimismus, seine kämpferisch-internationalistische Grundhaltung. Er verabschiedete einmütig ein Wahlmanifest, Grundsätze der Zusammenarbeit, Kandidatengrundsätze, wählte einen Bündnisrat als Entscheidungsgremium zwischen Wahlkongressen usw. Seitdem wurden die meisten Landeslisten zur Bundestagswahl 2017 und die ersten Direktkandidaten aufgestellt, einige Wählerinitiativen wurden bereits gegründet. Die Kandidatinnen und Kandidaten repräsentieren ein breites Spektrum, das in seiner Summe das **allseitige Programm dieses Bündnisses zum Ausdruck bringt:** von Stahl- und Bergarbeitern, Gewerkschaftern und Betriebsräten über kämpferische Milchbauern, Aktivistinnen der kämpferischen Frauenbewegung und rebellische Jugendliche, zahlreiche kurdische, türkische und palästinensische Migrantinnen und Migranten >



**Das Internationalistische Bündnis** ist ein bedeutsamer Fortschritt - und muss gefestigt und verbreitert werden

usw. Die Internationalistische Liste/MLPD vereint Einzelpersonen, Migrantenorganisationen, örtliche linke Gruppen, Jugendgruppen usw. Allein schon dieses Spektrum zeigt das große **Potenzial einer solchen neuen Alternative!** Bei der Schaffung eines breiten Bündnisses im Kampf gegen den Rechtsruck der Regierung und der bürgerlichen Parteien haben wir einen guten Anfang gemacht. Aber das muss jetzt noch weiterentwickelt werden. Dabei geht es immerhin um das **Fundament einer künftigen antiimperialistischen, fortschrittlichen und internationalistischen Einheitsfront.** Das hat weit über den Wahltag hinaus perspektivische Be-

deutung! Das **Internationalistische Bündnis ist eine Bewegung**, die immer mehr unter den breiten Massen Fuß fassen muss. Die Hauptmethode zum Aufbau dieser Bewegung ist gegenwärtig die Gewinnung von Unterstützern dieses Bündnisses. Es muss zum Ausdruck kommen, dass es nicht nur vielfältige Repräsentanten und Organisationen einschließt, sondern auch **breit unter den Massen verankert** ist. Die bisher gemeldeten 2774 Unterstützer (Stand 17. November) liegen noch weit unter dem, was möglich und notwendig ist. Man kann und sollte sicherlich bis Jahresende 10 000 bis 15 000 Unterstützer gewinnen. Jeder, der gegen den Rechts-

ruck der Regierung eintritt, sich dagegen und gegen die ultrareaktionären Kräfte wie die AfD zusammenschließen will, soll unterschreiben! Die Leute haben ein großes Bedürfnis, eine starke fortschrittliche Bewegung am linken Pol der Gesellschaft zu vereinen und zu stärken.

Die Kandidatur der Internationalistischen Liste/MLPD zu den Bundestagswahlen und den Landtagswahlen in NRW ist die derzeitige **konkrete Organisationsform** des Internationalistischen Bündnisses. Wir müssen in der Arbeit **unterschiedliche Bewusstseinsstufen** besser beachten: erstens breiterer Aufbau der Bewegung des Internationalistischen Bündnisses mit der entsprechenden Unterstützer-Unterschrift; zweitens Unterschriften-sammlung für die Wahlzulassung und Gewinnung von Mitstreitern in den Wählerinitiativen für den Landtagswahlkampf NRW und die Bundestagswahl 2017; und drittens die Gewinnung neuer Mitglieder für die MLPD bzw. für die verschiedenen Organisationsformen der kämpferischen Opposition und für das Bündnis.

Diese Arbeit muss **der rote Faden jeder Arbeit sein:** ob in den Betrieben, in der Frauen-, Umwelt-, Jugend- und internationalistischen Arbeit. Die entfaltete gesellschaftliche Polarisierung ist unsere Stunde, wenn wir sie richtig nutzen.

**Über ein Jahr hat die MLPD ihren X. Parteitag vorbereitet. Jetzt hat er stattgefunden. Was waren seine wichtigsten Ergebnisse?**

**Stefan Engel:** Man kann die Dimension des Sonneberger Parteitags nur im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang verstehen. Die **gesellschaftliche Entwicklung ist in verschiedenen Fragen an einem Wendepunkt** angelangt. Eine jahrzehntelange relative Stabilität des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Deutschland löst sich tendenziell auf, und das Klassenbewusstsein ist wieder in Bewegung geraten, nachdem es der >



**Offensive Aufbauarbeit:** Ganze Gruppen ansprechen und für das Internationalistische Bündnis gewinnen!

**Unterstützt das Internationalistische Bündnis** Internationalistische Liste / **MLPD**

Wieder so mit der Politik der Bundesregierung, die immer weiter nach rechts rückt, Angst verschürt und die Interessen der Bevölkerung mit Füßen tritt? Nein Danke! Wir haben die Versprechungen und Lügen satt! Es wird immer deutlicher, ohne Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse kann heute kein einziges grundlegendes Problem gelöst werden. Wir haben deshalb das Internationalistische Bündnis gegründet und bauen es in ganz Deutschland auf. Wir sind ein Zusammenschluss antifaschistischer, Klassenkämpferischer, internationalistischer und revolutionärer Organisationen und Einzelpersonen. Menschen aus der Arbeiterschaft, der Frauenbewegung, Umweltbewegung, Internationalisten, Rentner, Jugendliche, Deutsche und Migranten arbeiten mit. Zur Bundestagswahl 2017 werden wir als Internationalistische Liste / MLPD antreten.

Ich unterstütze das Internationalistische Bündnis:

Vorname, Name	Adresse	Email / Telefon	ggf. Organisation / Initiative	Ich unterstütze das Bündnis	Ich möchte spenden (monatlich / regelmäßig)	Mitk. aktiv am Wahlkampf beteiligen durch ...



Merkel-Regierung jahrelang gelungen ist, für eine relative Ruhe zu sorgen. Die wachsende Unzufriedenheit der Massen, insbesondere unter der Jugend, schlägt sich mittlerweile in Massenaktivitäten nieder. Der X. Parteitag war die **marxistisch-leninistische Antwort auf den Rechtsruck der Regierung**, die Krisenhaftigkeit des Imperialismus und diesen Stimmungsumschwung unter den Massen.

Der X. Parteitag hat den Selbstveränderungs- und Lernprozess der MLPD für ihre neue gesellschaftliche Rolle einen großen Schub vorgebracht. Es wurde sehr deutlich, wie sich die Organisation zunehmend die Fähigkeit zur bewussten Anwendung der dialektischen Methode auf dem Niveau der Lehre von der Denkweise und des systemischen Denkens in Theorie und Praxis zu eigen gemacht hat. Das kennzeichnet die Zukunftsfähigkeit der MLPD, alle ihr zuwachsenden Aufgaben und Fragen – auch neue und überraschende Entwicklungen – schöpferisch zu beurteilen und zu lösen. Das schlug sich in fünf wesentlichen Ergebnissen des Parteitags nieder:

Im Zentrum des Parteitags stand die Diskussion des Rechenschaftsberichts-Entwurfs des Zentralkomitees und dessen einstimmige Verabschiedung. Das drückte das große Vertrauen der gesamten Partei in die Parteiführung aus. Zugleich wurden eine Reihe von Fehlern und Schwächen selbstbewusst kritisch und selbstkritisch aufgearbeitet und schöpferisch Schlussfolgerungen gezogen. Ich kann mich an keine Diskussion eines Rechenschaftsberichts-Entwurfs auf den Parteitagern erinnern, die auf einem so hohen Niveau von der bewussten Anwendung der dialektischen Methode durchdrungen war.

Eine Besonderheit des X. Parteitags war auch die Diskussion und der Beschluss über Änderungen am Parteiprogramm der MLPD. Der Parteitag bestätigte das bewährte Parteiprogramm von 1982 und **erweiterte es um die programmatischen Erkenntnisfortschritte** in unserer Arbeit seit dem Jahr 2000. So bietet das

überarbeitete Programm den Massen in einer komplizierten gesellschaftlichen Wirklichkeit eine ausgezeichnete Orientierung. Die Diskussion des **Rechenschaftsberichts der Zentralen Kontrollkommission (ZKK)** war auch dieses Mal etwas Besonderes. Die ZKK mit ihrer unabhängigen Kontrolle des ZK von oben ist eine der wichtigsten Schlussfolgerungen aus der revisionistischen Entartung ehemals revolutionärer Parteien und wesentliches Merkmal der MLPD als Partei neuen Typs. Dass die ZKK, aber auch die gesamte Partei die Fähigkeit zu einer dialektischen Kaderarbeit verstärkt und die ZKK ihre Unabhängigkeit in der Kontrolle vor allem des Zentralkomitees weiter festigt, hat grundlegende Bedeutung, um die bevorstehenden Aufgaben der MLPD zu meistern. Aus dem besten Kaderaufgebot aller bisherigen Parteitage konnten wir ein starkes, verjüngtes ZK mit hohem Arbeiter- und Frauenanteil wählen.

**Schließlich** ist die vielleicht weitreichendste Entscheidung des gesamten Parteitags die Weichenstellung für einen **Generationswechsel an der Parteispitze der MLPD**.

## **W**arum hat die Vorbereitung des Parteitags so lange gedauert, gab es da Probleme?

**Gabi Gärtner:** Parteitage sind in der MLPD von einer intensiven Entfaltung der Demokratie, der schöpferischen ideologisch-politischen Arbeit geprägt. Sie stehen in engster Verbindung mit den Aufgaben im Klassenkampf. Unsere Parteitage sind keine Formalien, vorgegebene Inszenierungen, Machtspiele, wie wir das zuletzt wieder bei der CSU beobachten konnten. Auch kein Forum gleich serienweise fauler Kompromisse wie beim Parteitag der GRÜNEN in Münster. Der Parteitag der MLPD ist tatsächlich das **höchste Organ der Partei**; seine Beschlüsse sind Bestandteil der Festsetzung und Weiterentwick-



## **Stimmen von Delegierten zum Parteitag:**

### **„Das Herz der Partei gefühlt“**

Ich bin das erste Mal bei einem Parteitag, und ich habe hier wirklich das Herz der Partei schlagen gehört und gefühlt. Es war bewegend für mich, das Ganze mitzuerleben.

### **„Große Übereinstimmung“**

Der Parteitag hat sehr einmütig gearbeitet. Es gab kein Tohuwabohu, keine Konfrontation, sondern eine große Übereinstimmung. Das liegt nicht nur an den Delegierten, sondern auch an der Vorbereitung in den Orten und Kreisen. Es war anstrengend, ein „Haufen Gschäft“. Aber ich bin mir sicher, dass wir gestärkt daraus hervorgehen.

### **„Alle Dinge wurden geklärt“**

Unheimlich gut fand ich die proletarische Streitkultur, die wir hatten: dass alle Dinge, wo es Widersprüche gab, geklärt wurden. Wobei es ja wenige Widersprüche gab.

lung ihrer ideologisch-politischen Linie, und das künftige ZK ist streng an die vom Parteitag beschlossenen Leitlinien gebunden. Die Diskussion des Rechenschaftsberichts-Entwurfs des ZK und des Parteiprogramm-Entwurfs entfaltete die ideologisch-politische Initiative aller Mitglieder. So entstanden 3100 Anträgen zu diesen beiden Dokumenten und es gab 147 vorbereitete und insgesamt 293 gehaltene Beiträge. Das dauert natürlich seine Zeit und war von Anfang an so geplant! Bei der ganzen Diskussion muss beachtet werden, dass die MLPD während der ganzen Zeit umfassende praktische Aktivitäten durchführte – wie die großartige Arbeit zum Solidaritätspakt mit der kurdischen Befreiungsbewegung.

In 64 internen und öffentlichen Veranstaltungen diskutierte das ZK zur Vorbereitung des Parteitags mit der Parteibasis und den Massen neue Fragen wie die marxistisch-leninistische Sozialarbeit, die >



proletarische Flüchtlingspolitik, die marxistisch-leninistische Jugendarbeit oder die Entstehung neuimperialistischer Länder.

Auch das bisher **beste Aufgebot an Kandidatinnen und Kandidaten für das ZK**, das es jemals gegeben hat, ist nur auf der Grundlage einer solch gründlichen Vorbereitung zu erklären. So gab es 40 Prozent mehr Kandidatinnen und Kandidaten als dann gewählt werden konnten. Sie waren alle grundsätzlich geeignet. 40 Prozent der Mitglieder des neuen Zentralkomitees sind unter 40 Jahren. Über 70 Prozent sind proletarischer Klassenlage. Hervorragend ist auch der gewachsene **Frauenanteil von 45 Prozent in den zentralen Gremien**. Ein Sieg langfristiger Frauenförderung der MLPD!

Die MLPD ist eine revolutionäre Partei neuen Typs und kann stolz auf ihre Praktizierung des demokratischen Zentralismus sein. Es gibt wohl keine demokratischere Methode der Parteitagsvorbereitung und -durchführung als die der MLPD. Gerade in den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Parteien, die alle viel von Demokratie reden, wird doch die Masse der Mitglieder aus dem Diskussions- und Erkenntnisprozess ausgeschlossen. Die Funktionen sind dort von den führenden Parteigremien schon vorher vergeben.

## **W**arum ist die Analyse über die Herausbildung neuimperialistischer Länder so wichtig?

**Gabi Gärtner:** Die 2008 ausgebrochene Weltwirtschafts- und Finanzkrise war eine Zäsur in der Entwicklung des imperialistischen Weltsystems. Die wichtigste neue Erscheinung, die sich in diesem Zusammenhang in der Weltwirtschaft beschleunigt herausbildete, ist die **Entstehung einer Reihe von neuimperialistischen Ländern**.

Mit dieser Entwicklung hat der zwischenimperialistische Konkurrenzkampf so an Schärfe zugenommen, dass sogar die **Gefahr eines III. Weltkriegs** gewachsen ist. Neuimperialistische Länder wie



**Beschuss der nordsyrischen Stadt Kobanê 2014:** Mit der Entstehung neuimperialistischer Länder hat der zwischenimperialistische Konkurrenzkampf an Schärfe zugenommen

Saudi-Arabien oder die Türkei versuchen, sich in Syrien oder im Jemen um jeden Preis neue Einflussgebiete zu erobern, während die alten imperialistischen Länder nicht weniger aggressiv um den Erhalt ihrer Einflussphären kämpfen. Viele Menschen sind fassungslos, mit welcher Brutalität die Schlacht um Aleppo ausgetragen wird. Dieser Vernichtungskrieg ist von **allen Imperialisten prinzipiell gleichwertig** zu verantworten.

In der heutigen multipolaren Welt kann kein imperialistisches Land seine Vorstellungen der Neuaufteilung der Welt uneingeschränkt durchsetzen. Die Uneinigkeit innerhalb der NATO, in der EU in der Haltung gegenüber Russland sowie die weitgehende Handlungsunfähigkeit der UNO markieren eine offene Krise dieser internationalen Institutionen. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen konnte keine Resolutionen zur Syrien-Frage beschließen, weil sich die Veto-Mächte gegenseitig blockierten. Auch im weltpolitisch brisanten Kriegsherd Ukraine sind die Imperialisten nicht in der Lage, den über zweijährigen Krieg einschneidend zu entschärfen. Es ist von gro-

ßer Bedeutung, dass wir in dieser Auseinandersetzung jedwedes **imperialistische Vorgehen verurteilen** und uns nicht von der bürgerlichen Berichterstattung beeinflussen lassen, die derzeit zweckmotiviert den Hauptstoß nur gegen Putin und Assad richtet. Alle wesentlichen Imperialisten agieren mehr oder weniger als aggressive Kriegstreiber – und unterstützen direkt oder indirekt faschistische Gruppen wie den IS oder die Al-Nusra-Front, sie führen den Krieg im Jemen, verdienen sich dumm und dusselig an Rüstungsexporten usw.

Wir begrüßen es außerordentlich, dass die Diskussion über die Herausbildung neuimperialistischer Staaten in der internationalen marxistisch-leninistischen und Arbeiterbewegung aufgegriffen und lebhaft geführt wird. Der X. Parteitag konnte dafür einen wichtigen Beitrag leisten, und durch die Diskussion mit den internationalen Gästen hat die MLPD viele Anregungen und Hinweise zur Vertiefung dieser Fragen erhalten. Das 10. Zentralkomitee hat vor, in den nächsten Monaten **zur Thematik der neuimperialistischen Länder eine „Blaue Beilage“ zur Roten Fahne** herauszugeben. ➤

**D**er Parteitag hat die These vom Stimmungsumschwung der Massen bekräftigt und von der neuen gesellschaftlichen Rolle der MLPD, in die sie in der letzten Zeit Schritt für Schritt hineinwächst. Woran macht ihr das fest?

**Gabi Gärtner:** Die bürgerlichen Parteien wurden in der Vergangenheit von den Massen oftmals noch als ihr – wenn auch zunehmend unbefriedigender – Ansprechpartner verstanden. So pflegte die SPD das Image, die sozialen Belange seien bei ihr gut aufgehoben, die GRÜNEN nahmen dies bezüglich des Umweltschutzes in Anspruch. Davon bleibt immer weniger übrig. Aufgrund ihrer geschäftsführenden Rolle für das allein herrschende internationale Finanzkapital ist da der Lack in immer mehr Fragen unübersehbar abgeplatzt!

Nehmen wir die Flüchtlingspolitik. Alle anderen Parteien sind sich im reaktionären Standpunkt einig, dass man den Zugang von Flüchtlingen begrenzen müsse. Nur die MLPD tritt mit ihrer proletarischen Flüchtlingspolitik dafür ein, dass die Flüchtlinge entsprechend der UN-Flüchtlingskonvention kommen – und gleichzeitig nicht als Menschen zweiter oder dritter Klasse behandelt werden dürfen. So ist es ein großer Erfolg, dass die rückwirkende Anwendung der Wohnsitzauflage in Deutschland gekippt werden konnte: durch einen gemeinsamen, organisierten Kampf von Montagsdemos, Flüchtlingen, MLPD, REBELL und überparteilichen Wahlbündnissen, vor allem in Gelsenkirchen. Damit ist ein **wesentlicher Bestandteil des reaktionären „Integrations“gesetzes gescheitert**. Noch bedeutender ist, dass dieser Erfolg zustande kam *gegen* den erbitterten Widerstand aller bürgerlichen Parteien und *gegen* fast tägliche antikommunistische Attacken in der Presse.

Oder nehmen wir die **VW-Krise**. Welche Partei traut sich denn überhaupt, Konzernen wie VW oder Verkehrsminister Alexander Dobrindt die Stirn zu bie-

ten? Da hat der VW-Konzern, in Einheit mit den staatlichen Behörden, Millionen von Autokäufern und die ganze Welt betrogen, hat mutwillig und mit krimineller Energie die Umwelt und die Menschen vergiftet – und was macht Verkehrsminister Dobrindt von der CSU? Er verkündet, dass die Autokäufer in Deutschland – im Unterschied zu den USA, wo jeder mindestens 5000 Dollar erhält – nicht entschädigt werden. Alle bürgerlichen Parteien gehen wie selbstverständlich davon aus, dass die Arbeiter und Angestellten, die Massen in den Kommunen und die Steuerzahler die Folgen tragen und die Zeche bezahlen sollen. Nur die MLPD tritt dafür, dass die Verantwortlichen mit ihrem Privatvermögen haften und strafrechtlich verfolgt werden müssen, angefangen bei Winterkorn, beim VW-Vorstand und seinem Aufsichtsrat.

Im **Bergbau** konnten sich MLPD und die kämpferische Bergarbeiterbewegung im Kampf gegen den Deputatraub, gegen Giftmüll unter Tage und gegen die geplante Stilllegung des Steinkohlebergbaus immer wieder zeitweilig die Mei-

## Zusammensetzung des Parteitags:

Das Durchschnittsalter aller Delegierten beträgt 49 Jahre. Wobei der älteste 76 Jahre und die jüngste 20 Jahre alt sind. 54 Prozent sind männlich und 46 Prozent weiblich. 77 Prozent sind proletarischer und 23 Prozent kleinbürgerlicher Klassenlage.

nungsführerschaft erkämpfen. Aktive und ehemalige Bergarbeiter und ihre Familien wenden sich im Kampf gegen die Streichung der Deputatkohle als Rentenbestandteil in dem Maße an die kämpferische Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF, wie sie begreifen, dass die Sozialdemokratie selbst diese Streichung veranlasst hat.

Auch der **Kampf um jeden Arbeitsplatz** bei Betriebsstilllegungen und Entlassungen wird inzwischen Alleinstellungsmerkmal der MLPD. Alle bürgerlichen Parteien, einschließlich der Linkspartei, sehen sich nur noch bemüßigt, einen >



**Erfolgreicher Kampf gegen die rückwirkende Anwendung der Wohnsitzauflage für Flüchtlinge – gegen den erbitterten Widerstand aller bürgerlichen Parteien**





**Überzeugungsarbeit vor den Zechen, wie hier in Bottrop: ein Markenzeichen der MLPD**

möglichst guten Sozialplan einzusetzen, weil sich alle darin einig sind, dass der Kampf um jeden Arbeitsplatz „zwecklos“ sei. Gerade die Belegschaft von Opel Bochum hat aber deutlich gemacht: Der Weg des Widerstands genießt große Unterstützung in der Arbeiterbewegung und in der Bevölkerung.

Die neue gesellschaftliche Rolle der MLPD unter den Massen wird zugleich aufgrund der Machtverhältnisse verdeckt und behindert. Es wird versucht, uns zu isolieren. Die MLPD kommt in den bürgerlichen Medien im Wesentlichen weiterhin nicht vor, während rechte Kräfte und Parteien wie Pegida und die AfD systematisch hochgeredet werden. Unser Umfeld, die Verbindungen zu Selbstorganisationen der Massen, zu organisierten Bewegungen und Initiativen sowie Einzelpersonen ist in den letzten beiden Jahren erheblich gewachsen. Gleichzeitig sind der Aktionsradius der MLPD und ihre organisatori-

sche Kraft noch zu schwach, um ihre neue Rolle heute schon vollständig auszufüllen. Umso wichtiger ist, die **MLPD erheblich zu stärken**.

**D**er Parteitag hat einen **Generationswechsel an der Parteitagspitze beschlossen. Was ist darunter zu verstehen?**

**Stefan Engel:** Ich habe bereits Anfang 2015 dem Zentralkomitee mitgeteilt, dass ich aus gesundheitlichen Gründen die Funktion des Parteivorsitzenden nach dem X. Parteitag abgeben werde. **Es widerstrebt mir zutiefst, eine Funktion zu bekleiden, ohne sie real vollständig ausfüllen zu können.**



Die andere Seite ist, dass es tatsächlich der richtige Zeitpunkt ist, die Parteitagspitze einer jüngeren Generation zu überlassen. Noch sind Monika Gärtner-Engel

und ich gut in der Lage, dieser jüngeren Generation bei der Einarbeitung in diese große Verantwortung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wir haben diesen Prozess dieses Generationswechsels sehr langfristig vorbereitet und legen seit Jahren einen ausgeprägten Schwerpunkt auf die verschiedensten Ausbildungsmaßnahmen. Es haben sich eine Reihe geeigneter Kader herausgebildet, die die Fähigkeiten, Erfahrungen und vor allem die Bereitschaft mitbringen, zu lernen, um höchste Verantwortung wahrzunehmen.

Die rechtzeitige Übergabe an die jüngere Generation hat in der MLPD schon Tradition. Ich selbst wurde vor 37 Jahren als jüngstes Mitglied der damaligen Zentralen Leitung des KABD (Kommunistischer Arbeiterbund Deutschlands) zum Politischen Leiter bzw. später Parteivorsitzenden gewählt. Natürlich war Willi Dickhut ideologisch-politisch und von seiner >



Erfahrung her weiter, aber er hat sich bewusst nicht ins Zentralkomitee wählen lassen und seine ganze Aufmerksamkeit auf die Ausbildung und Erziehung junger Genossen konzentriert. Auf diese Art und Weise war sein Ableben im Jahr 1992 auch keine Zäsur für die Partei, und wir konnten den großen Verlust von Willi Dickhut ohne größere Probleme verkraften.

Man denke nur an die bitteren Erfahrungen der internationalen Bewegung und auch der Geschichte der Arbeiterbewegung: Wie oft gab es nach dem Ausscheiden erfahrener Führungspersönlichkeiten Einbrüche, oder es brachen gar ganze revolutionäre Parteien zusammen oder entarteten revisionistisch, weil nicht rechtzeitig geeignete Genossinnen und Genossen herausgebildet wurden für ihre zukünftige Führung.

Das erste Plenum des neuen Zentralkomitees hat zwei Entscheidungen getroffen: Erstens wurde ich zum zehnten Mal zum Parteivorsitzenden der MLPD gewählt. Diese Funktion gilt aber nur übergangsweise bis Anfang April 2017. Der zweite Beschluss war, **Gabi Gärtner einstimmig als neue Parteivorsitzende ab April 2017** zu wählen. Bis dahin arbeitet sie sich als meine Stellvertreterin ein und wird ihre anderweitigen Aufgaben und Funktionen abgeben, um sich dann vollständig auf ihre neue Aufgabe konzentrieren zu können. Ich selbst werde mich als Mitglied des Zentralkomitees dann auf die Leitung des theoretischen Organs REVOLUTIONÄRER WEG konzentrieren. Monika Gärtner-Engel, die sicherlich dazu in der Lage wäre, den Parteivorsitz von mir zu übernehmen, steht ebenfalls voll hinter dieser Entscheidung. Sie hat seit Juli 2016 die Aufgabe als Hauptkoordinatorin der ICOR übernommen und wird ab sofort mit der Leitung der Internationalismus-Arbeit der MLPD betraut. Damit ist für die neue Parteivorsitzende eine wichtige Unterstützung gegeben, denn vorher haben sich diese Verantwortungsbereiche alle unmittelbar auf die Funktion des Parteivorsitzenden konzentriert.



Foto: RF

**Generationswechsel an der Parteispitze:** langfristig vorbereitet und zum richtigen Zeitpunkt vollzogen

Gabi verfügt als eine revolutionäre Arbeiterin über eine bereits 13-jährige Erfahrung in der Parteiführung und hat sich insbesondere als Organisationssekretärin der Partei sehr verdient gemacht. Sie hat einen klaren Kopf, eine große Fähigkeit und Bereitschaft zu lernen. Sie verkörpert mit ihrer ganzen Person auch die Autorität, die für eine solche Funktion notwendig ist. Sie verfügt besonders über eine große Ausstrahlung auf die Arbeiter-, Frauen- und Jugendbewegung und hat sich durch die führende Tätigkeit bei den Brigaden in Kobanê auch international einen großen Namen gemacht.

Der X. Parteitag hat sich voll hinter diesen geplanten Generationswechsel gestellt, und die ganze Partei hat sich verpflichtet, mit ihrer Selbstveränderung zum Erfolg dieses Generationswechsels beizutragen. Das Vertrauen, das ich im Laufe der 37 Jahre als Parteivorsitzender in der Partei, unter Parteifreunden und in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung erworben habe, war eine wichtige Grundlage für die Durch- ➤

## Stimmen von Delegierten zum Parteitag:

### „Ernsthafte und vertrauensvolle Atmosphäre“

Beeindruckend war die Ernsthaftigkeit, die uns von den anderen – auch linken – Parteien unterscheidet. Trotz der Ernsthaftigkeit und der großen Themen, um die es hier ging, sind wir uns immer auf Augenhöhe begegnet und im gegenseitigen Vertrauen in alle.

### „Für zukünftige Aufgaben qualifiziert“

Hervorstechend war, wie entschlossen darum gekämpft wurde, uns für die zukünftigen Aufgaben zu qualifizieren. Sowohl von Genossinnen und Genossen, die Fehler gemacht und diese überwunden haben, als auch von den heranwachsenden, neuen Funktionären.

### „Alles sehr gut organisiert“

Alles war sehr gut organisiert, auch die Kultur und der Sport. Die Diskussion war sehr vielfältig, zum Beispiel die Auseinandersetzung über die neuimperialistischen Länder.

---

## Stimmen von Delegierten zum Parteitag:

### „Hohe Anforderung für die Delegierten“

Ein ganzes Jahr hat sich die gesamte Partei damit auseinandergesetzt, die Anträge ausgearbeitet. Das hat schon im Vorfeld viel bewegt, was man gemerkt hat. Das war auch für die Delegierten eine hohe Anforderung.

### „Beeindruckendes Niveau der Kandidaten“

Mich hat das Niveau der Kandidaten beeindruckt, die sich für die Gremien zur Verfügung gestellt haben. Die Wahlen waren ganz schwierig, weil die Leute wirklich alle infrage kamen. Ich habe das Gefühl, dass eine „gute Mischung“ herausgekommen ist.

---

führung der Funktion. Es ist sehr bedeutsam, dass die ganze Partei diesem Generationswechsel nicht skeptisch gegenübertritt, sondern Gabi ein ebensolches Vertrauen entgegenbringt.

Der Generationswechsel an der Parteispitze und in verschiedenen Funktionen auf zentraler Ebene wird eine **Kaderumwälzung von mindestens 50 Prozent unserer Genossinnen und Genossen** nach sich ziehen. Das ist eine große Aufgabe, die die ganze Partei nur kollektiv zum Erfolg bringen kann.

Auch deshalb muss die Kritik-Selbstkritik-Kampagne zum X. Parteitag noch einige Zeit weitergehen. Das neue Zentralkomitee hat in diesem Zusammenhang den Begriff einer **Qualifizierungs- und Qualitätsoffensive** geprägt. Damit ist gemeint, dass jeder an dem höchsten Niveau für die neuen Aufgaben arbeitet und den unerschütterlichen Maßstab an seine Arbeit stellt, dass nur das Beste für die Arbeiter gerade gut genug ist.

**D**ie Übergabe des Parteivorsitzes sieht nicht nach wohlverdientem Ruhestand aus!

**Stefan Engel:** Marxist-Leninist zu sein, ist ja kein Job, den man mit Renteneintritt gemächlich an den Nagel hängt – sondern eine **revolutionäre Lebenseinstellung**. Es gibt viel zu tun im voranschreitenden Prozess der Vorbereitung der internationalen Revolution; dabei werde ich meine langjährigen theoretischen und praktischen Erfahrungen in der revolutionären Arbeiterbewegung weiter einbringen.

Ich werde mich auf die **theoretische Arbeit** und die **Leitung der Redaktion Revolutionärer Weg** konzentrieren. Es ist von elementarer Bedeutung, dass unsere Partei die wesentlichen neuen Fragen vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus schöpferisch analysiert und diesen weiterentwickelt. Dabei steht im Mittelpunkt die Ausarbeitung der nächsten Nummer unseres theoretischen Organs REVOLUTIONÄRER WEG zum Thema **„Die Krise der bürgerlichen Ideologie und die Lehre von der Denkweise“**.

Die Krise der bürgerlichen Ideologie führt dazu, dass immer neue Varianten und Methoden der Manipulation der öffentlichen Meinung eingesetzt werden. Der Aufbau der MLPD ist die Geschichte der Herstellung der Überlegenheit der proletarischen Denkweise im Kampf gegen die kleinbürgerliche Denkweise, die sich wesentlich aus der bürgerlichen Ideologie speist. Dieser Kampf gewinnt erheblich an Bedeutung, weshalb wir die Herausgabe dieser neuen Nummer unseres theoretischen Organs unbedingt zielstrebig angehen müssen.

Parallel dazu arbeiten wir an **„Biographischen Betrachtungen der MLPD über die Rolle von Stalin“**. Es wird eine Streitschrift, die Stalins Werk und seine Lebensleistung kritisch würdigt. Es wird Zeit, den Massen mehr Material zu liefern, um mit der zersetzenden Wirkung der „Stalinismus“- und „Maoismus“-Hetze fertigzuwerden.

Natürlich stehe ich der neuen Parteiführung, wenn notwendig, auch mit Rat >



Die theoretische Arbeit von Stefan Engel und der MLPD genießt internationale Anerkennung



und Tat zur Seite. Das darf allerdings nicht als eine Art Coaching verstanden werden oder dass ich im Hintergrund die Fäden spinne und als graue Eminenz agiere. Bei uns ist eine gewählte Parteiführung auch wirklich die Leitung. Sie wird dafür jede Unterstützung bekommen, trägt aber auch die volle persönliche Verantwortung!

Mit dem X. Parteitag schieden auch einige Mitglieder der zentralen Gremien aus Alters- und Krankheitsgründen aus. Sie gehören zur ersten Generation des Parteaufbaus, für deren **Lebensleistung** ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken will! Alle werden weiterhin ihren Beitrag in geeigneter Weise leisten.

Mit dem Generationswechsel an der Parteispitze geht gewissermaßen auch **eine Ära zu Ende**. Darüber muss man sich im Klaren sein!

Die jetzt nachfolgende Generation an der Spitze der Parteiführung ist bereits Produkt unseres Parteaufbaus nach der Parteigründung und hat die komplizierte Zeit des Parteaufbaus in den 1970er-Jahren gar nicht persönlich miterlebt. Sie ist geprägt vom Kampf um die Partei der Massen und hat sich bereits in verschiedensten Bereichen von Parteaufbau und Klassenkampf und der Vorbereitung der internationalen Revolution verdient gemacht.

Der **Generationswechsel an der Spitze unserer Parteiführung** findet mitten in der dargelegten besonderen gesellschaftlichen Situation statt. Da besteht eine besondere Verantwortung, dass nicht nur die Arbeit auf dem erreichten Niveau fortgeführt werden muss – sondern es werden sich auch erhebliche neue Anforderungen und Möglichkeiten im Klassenkampf ergeben, die mutig und kompetent angegangen und ausgefüllt werden müssen.

## Was ist das Besondere an diesem Generationswechsel?

**Gabi Gärtner:** Besonders ist die ganze **Art und Weise**, wie die Diskussion und Entscheidungsfindung erfolgte – denn wir



Foto: RF

**2. ICOR-Brigade in Kobanê:** Die ausgezeichnete Leitung, das Zusammenschweißen extrem unterschiedlicher Menschen unter schwierigsten Bedingungen, eigene härteste Arbeit zeigten: Gabi Gärtner ist die Richtige! (2. Reihe, 5. v.l.)

haben ja eine ganze Reihe sehr guter geeigneter Genossinnen und Genossen. Der Parteitag und das anschließende ZK-Plenum haben **solidarisch, un-aufgeregt und ohne Konkurrenzgebaren strikt sachbezogen diskutiert und dann einvernehmlich entschieden**. In jeder bürgerlichen oder kleinbürgerlichen Partei würde eine solche Situation zu einem Sumpf von Spekulationen, Machtkämpfen, Zerwürfnissen und Intrigen führen. Bei der MLPD geht es dagegen um die Sache; darum, wie wir unsere Arbeit als revolutionäre Arbeiterpartei am besten ausfüllen – und dafür gemeinschaftlich die besten Repräsentantinnen und Repräsentanten herauszufinden und ausbilden. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen, das mir vom Parteitag und vom Zentralkomitee entgegengebracht wird. Das ist natürlich auch mit großen Erwartungen verbunden, die ich nicht enttäuschen will.



## Was wird die neue Parteivorsitzende anders machen als bisher?

**Gabi Gärtner:** Zuallererst geht es darum, den „MLPD-typischen“ Führungsstil eigenständig zu verwirklichen und auszugestalten! Die bisherige Parteiführung und -basis hat uns ein hervorragendes „Erbe“ mitgegeben: eine stabile Partei, vielfältigste Erfahrungen, die Verankerung unter den Massen, eine hervorragende ideologisch-politische Linie und einen funktionierenden Parteiapparat. Aber – auch einen hohen Anspruch! Diese Arbeit, die Stefan Engel in den letzten 37 Jahren und seit 20 Jahren zusammen mit Monika Gärtner-Engel geprägt hat, beinhaltet eine Reihe wichtiger Merkmale, die der X. Parteitag unwiderruflich auch zu Leitlinien der künftigen Führung erklärt hat:

- Die unerschütterliche Kampfmoral und der eiserne proletarische Klassenstandpunkt.
- Die konzeptionelle und theoretische Arbeit, um neue Erscheinungen und >



# Repräsentanten des X. Z



## STEFAN ENGEL

### Parteivorsitzender

Jahrgang 1954, gelernter Schlosser, heute freiberuflicher Publizist. Er ist seit 37 Jahren Parteivorsitzender und wurde dafür zehnmal in geheimer Wahl gewählt. Ideengeber und Hauptkoordinator der ICOR.

Er wird bis April 2017 aus gesundheitlichen Gründen den Parteivorsitz abgeben und sich künftig auf die theoretische Arbeit im Zentralkomitee konzentrieren. Er ist verheiratet und wohnt in Gelsenkirchen.



## GABI GÄRTNER

### Stellvertretende Parteivorsitzende.

Ab April 2017 übernimmt sie als Nachfolgerin von Stefan Engel den Parteivorsitz. Die gelernte Werkzeugmechanikerin wurde 1977 geboren. Aufgrund ihrer neuen Aufgabe wird sie mit ihrem Partner ins Ruhrgebiet umziehen und ihr Ratsmandat für das überparteiliche Wahlbündnis „Solingen aktiv“, das sie seit 2004 innehatte, abgeben.



## MONIKA GÄRTNER-ENGEL

### Internationalismusverantwortliche

Jahrgang 1952, Diplom-Pädagogin, heute freie Publizistin. Sie hat drei Töchter und wohnt in Gelsenkirchen. Sie war bis zum X. Parteitag 20 Jahre stellvertretende Parteivorsitzende. Seit Juli 2016 ist sie Hauptkoordinatorin der ICOR. Außerdem Initiatorin der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen.



## KLAUS ARNECKE

Er ist Jahrgang 1948, verheiratet, hat eine erwachsene Tochter und lebt mit seiner Frau in Gelsenkirchen. Er hat Ausbildungen zum Diplom-Architekten, Schlosser und Schweißer und arbeitete bis 2004 im Schienenfahrzeugbau. Sein Schwerpunkt ist in der theoretischen Arbeit.



## ANNA BARTHOLOMÉ

Aufgewachsen in der Eifel (geb. 1949) lebt die Journalistin schon lange und gerne im Ruhrpott. Nach mehr als 30 Jahren Arbeit in der Redaktion *Rote Fahne* und in der Grundlagenarbeit der Partei hat sie künftig ihren Schwerpunkt in der Bildungs- und Kulturarbeit der MLPD.



## KLAUS DUMBERGER

1964 geboren und aufgewachsen in Bayern. Von Beruf Informationselektroniker. Seit der Gründung des Landesverbands Bayern 2008 ist er dessen Vorsitzender. Er ist verheiratet und lebt in München.

# Zentralkomitees der MLPD



Das neue Zentralkomitee hat sich konstituiert. Es bestimmte in geheimer Wahl aus seiner Mitte den Parteivorsitzenden und die Stellvertreterin. Weiter wurden verschiedene öffentliche Sprecher und andere Verantwortlichkeiten festgelegt.



## **DIRK WILLING**

Jahrgang 1971, gelernter Verlagskaufmann, arbeitet in der Parteigeschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit. Er wohnt mit seiner Lebensgefährtin in Essen, wo er kommunalpolitisch bei „Essen steht AUF“ aktiv ist.



## **ROLAND MEISTER**

1953 in Erlangen geboren, verheiratet, fünf erwachsene Kinder. Seit über 36 Jahren als Rechtsanwalt im Ruhrgebiet tätig – Schwerpunkt: Asyl- und politisches Strafrecht. Seit August 2004 ist er einer der Moderatoren der Essener Montagsdemonstration.



## **ANDREW SCHLÜTER**

Der Berliner ist Jahrgang 1967 und erlernte Kunststoff-Formgeber. Seit 2008 ist er Vorsitzender des Landesverbands Ost. Er ist verheiratet und Hertha-BSC-Fan.



## **GÜNTER SLAVE**

1955 in Ulm an der Donau geboren, lernte er Maschinenschlosser. Er kommt aus der Arbeiterjugendbewegung und ist inzwischen über 40 Jahre in der revolutionären Arbeiterbewegung tätig. Er ist verheiratet und zog 1992 zusammen mit seiner Frau nach Sachsen.



## **HANNES STOCKERT**

**Umweltpolitischer Sprecher der MLPD**

Jahrgang 1972, von Beruf Energieelektroniker. Er wohnt mit seiner Partnerin in Mülheim. Er ist als aktiver Vertrauensmann der IG Metall auch im Umweltkampf aktiv.



## **JÖRG WEIDEMANN**

**Leiter der Redaktion Rote Fahne**

Der gelernte Krankenpfleger wurde 1968 in Fürth geboren. Dort hatte er Funktionen in der ÖTV, später ver.di. Er lebt mit seiner Partnerin in Gladbeck und ist in der Bergbauarbeit tätig. Aktiv als Kampfsport-Trainer.



## **PETER WEISPFENNING**

**Pressesprecher der MLPD**

Der Rechtsanwalt ist Jahrgang 1967 und lebt mit seiner Lebensgefährtin in Herne. Er ist – nicht nur als Anwalt – aktiv für Arbeiterrechte und seit 2004 Moderator der Herner Montagsdemonstration.



## **REINHARD FUNK**

Jahrgang 1958, gelernter Werkzeugmacher. Er lebt mit seiner Frau in Hagen. Er ist aktiver Montagsdemonstrant und Mitglied der IG Metall.



## Stimmen von Delegierten zum Parteitag:

### „Viele junge Leute und Frauen gewählt“

Ich finde es toll, dass jetzt so viele junge Leute im Zentralkomitee sind – ja, und Frauen natürlich auch. Aber auch mehr Genossinnen und Genossen aus den Großbetrieben. Dazu ist es wichtig, dass eben auch Ältere dabei sind, die den Jüngeren bei ihrer Einarbeitung helfen können.

### „Tolle Zusammensetzung des Zentralkomitees“

Unser Zentralkomitee hat eine tolle Zusammensetzung. Die Delegierten haben die Auswahl sehr gut überlegt. Es ist ein starkes Kollektiv. Auch im Generationswechsel und den beschlossenen Resolutionen kam eine große Einheit des Parteitags zum Ausdruck.

wesentliche Veränderungen auf der Welt rechtzeitig zu qualifizieren und die Strategie und Taktik der Partei festzulegen.

■ Die Bereitschaft und Fähigkeit, ein Kollektiv zum Tragen zu bringen, von allen zu lernen, prinzipienfest und zugleich offen für Neues zu sein.

■ Das höchste Niveau in der bewussten Anwendung der dialektischen Methode auf dem Niveau der Lehre von der Denkweise und des systemischen Denkens, um Fehler zu vermeiden und große ideologisch-politische Treffsicherheit zu erreichen.

■ Die differenzierte, prinzipielle und zugleich feinfühlig Kaderarbeit.

■ Das tiefe Vertrauen in Partei und Massen, die enge Verbindung zur Parteibasis und den Arbeitern.

■ Die nötige Kühnheit, Umsicht wie Entschlossenheit im Klassenkampf.

■ Die dialektische Kritik und Selbstkritik, offene und streitbare Atmosphäre der „klaren Worte“ – immer in Einheit mit Vertrauen und Solidarität.

■ Die Prägung eines proletarischen Stils – gegen Funktionärsgehebe und bei Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

■ Das wissenschaftliche Arbeiten mit höchster Arbeitsproduktivität.

Während also für mich und die anderen nachrückenden Genossen die weitere Befähigung für diese Qualitätsmerkmale im Zentrum steht, geht es natürlich auch darum, unseren **eigenen Stil in der Führung zu entwickeln**. Man kann und sollte die Führungspersönlichkeit von Stefan Engel nicht kopieren wollen. Das Neue bezieht sich vor allem darauf, die neuen Aufgaben und Anforderungen selbständig zu meistern, gestützt auf die ganze Partei – und sicherlich erhalten wir auch den Rat der erfahrenen Genossen. Auf die Herausforderungen, die der Parteaufbau, der Klassenkampf und die Vorbereitung der internationalen Revolution an uns stellen, müssen wir die richtigen Antworten finden.

**S**eit dem 1. Juli 2016 hat **Monika Gärtner-Engel die Aufgabe der Hauptkordinatorin der ICOR übernommen. Ist der Übergang glatt gelaufen – und was nimmt sich die ICOR vor?**

**Stefan Engel:** Der Übergang ist sehr einvernehmlich, reibungslos und fast wie selbstverständlich vor sich gegangen. Das liegt sicherlich auch daran, dass die ICOR schon eine feste Prägung errungen und die neue Hauptkordinatorin vertrauensvoll angenommen hat. Durch das gewachsene Zusammengehörigkeitsgefühl und die Anerkennung der MLPD entwickelt sich die Zusammenarbeit sehr solidarisch und effektiv.

Der **ICOR kommt in der aktuellen Weltlage große Bedeutung zu**. Wie zuletzt die Wahl von Trump zeigt, gibt es einen Rechtsruck vieler Regierungen. Die ICOR wird eine maßgebliche Rolle spielen, damit die Massen daraus vorwärtstreibende Schlüsse ziehen: statt zurück zum



**Übergabe der ICOR-Hauptkoordination**  
an Monika Gärtner-Engel

Nationalismus – vorwärts zur internationalen Befreiung vom Diktat des international allein herrschenden Finanzkapitals! Die wichtigste Weiterentwicklung der ICOR wird die **tatsächliche praktische, vor allem kontinentale und regionale Kooperation und Koordinierung der Kämpfe und der Revolutionäre** sein. Mit dem Solidaritätspakt mit dem kurdischen Befreiungskampf hat die ICOR den Weg gewiesen, wie das gehen kann. Was hier noch eine Besonderheit war – die weithin ausstrahlende Bewährung an einem weltpolitischen Brennpunkt –, wird zum Allgemeinut werden.

Dabei wachsen die Potenziale unheimlich. Aus Afrika hat ganz aktuell eine Organisation aus der Elfenbeinküste einen Aufnahmeantrag an die ICOR gestellt. Es deutet sich jetzt schon an, dass das von der ICOR Afrika beschlossene Ziel, die ICOR-Organisationen in Afrika bis zur nächsten Kontinentalkonferenz zu verdoppeln, keine Illusion ist.

Ein wichtiger künftiger Auftrag ist der **Kampf um den Weltfrieden**: In den heutigen Stellvertreterkriegen in der Ukraine oder in Syrien ist es für die Massen schwer, einen Gegner zu identifizieren >



und zu bekämpfen. Beim Irak-Krieg war das mit dem allseits verhassten Hauptgegner USA leichter. Die Revisionisten spielen heute eine schändliche Rolle, wenn sie mit ihrer Verteidigung Putins oder Assads die Verwirrung komplettieren und durch entsprechende Verwirrung die Friedensbewegung paralisieren. Auch hier kann und muss die ICOR mit ihrer einzigartigen Kenntnis und Verbindung zu den Massen in den jeweiligen Ländern eine klare Orientierung geben und den Kampf gegen einen drohenden III. Weltkrieg koordinieren und revolutionieren.

In diesen Kämpfen wird die ICOR 2017 großen Wert auf die Verankerung des Sozialismus als gesellschaftliche Alternative legen. Der **100. Jahrestag der Oktoberrevolution** ist sehr gut geeignet, die verschiedenen Erfahrungen, Prinzipien und die weltbewegende Wirkung dieses ersten großen Siegs der proletarischen Revolution zu verankern. Die ICOR wird dazu eine internationale Kampagne durchführen. Sie wird erfreulicherweise auch von Parteien unterstützt, die nicht in der ICOR sind. So findet vom 27. bis 29. Oktober 2017 ein internationales theoretisches Seminar statt mit dem Titel „Lehren aus der Oktoberrevolution“ sowie am 28. Oktober eine kulturelle internationale Großveranstaltung. Auch andere ICOR-Parteien entfalten vielfältigste Initiativen: Die russischen Genossen laden uns alle ein, in St. Petersburg eine internationale Demonstration durchzuführen! In Nepal wird die NCP (Mashal) aus diesem Anlass einen Parteitag durchführen und will 200 000 neue Mitglieder gewinnen. In Tunesien findet ein regionales Seminar zu 100 Jahre Oktoberrevolution statt, und in Lateinamerika soll eine gemeinsame Publikation erscheinen. Wir werden der Oktoberrevolution also keineswegs nostalgisch-dogmatisch gedenken, sondern die Feierlichkeiten aufs Engste mit der heutigen Führung von Klassenkämpfen, der Verankerung des Sozialismus und der Vorbereitung der internationalen sozialistischen Revolution durchdringen.

## Was sind die wichtigsten Aufgaben in der nächsten Zeit?

**Gabi Gärtner:** Wir werden die **Kritik-Selbstkritik-Kampagne noch eine Zeit lang weiterführen**. Ihre Aufgabe besteht darin, die kritisch-selbstkritische Aneignung der Ergebnisse des X. Parteitags mit ihrer schöpferischen Anwendung in der Praxis zu verbinden.



Im Zentrum steht dabei unsere taktische Offensive für den echten Sozialismus im Rahmen des Internationalistischen Bündnisses gegen den Rechtsruck der Regierung und der bürgerlichen Parteien. Der Aufbau dieser Bewegung mit der konkreten Organisationsform der Internationalistischen Liste/MLPD und der Aufbau von Wählerinitiativen als Organisationsform des Bündnisses an den Orten muss jetzt von allen Parteieinheiten und -leitungen konsequent angegangen wer- ➤

## Stimmen von Delegierten zum Parteitag:

### „Internationale Gäste miteinbezogen“

Das war ein herausragendes Merkmal, dass sich die internationalen Gäste bei mehreren Punkten einmischen, zum Beispiel zum Rechenschaftsberichts-Entwurf ihre Meinung sagen konnten. Das berührte Auseinandersetzungen, die man normalerweise auf internationalen Konferenzen behandelt.

### „Entscheidend, wie man zu Fehlern steht“

Beeindruckt hat mich, dass die Kandidaten auch ihre Schwächen offengelegt haben. Zu Recht hat Stefan gesagt: Es geht nicht um die Fehler, die man macht, sondern darum, wie man zu den Fehlern steht. Man soll Fehler vermeiden, aber wenn jemand einen Fehler macht, hat er die Möglichkeit, ihn zu korrigieren, und wird nicht gleich „in die Ecke gestellt“. Dafür ist diese Kritik-Selbstkritik-Bewegung ganz wichtig.



**In NRW durchdringen sich wichtige Brennpunkte im Klassenkampf:** Kampf der Bergleute und der Stahlarbeiter um ihre Arbeitsplätze

den. Zunächst steht dann die Beteiligung der Internationalistischen Liste/MLPD an den Landtagswahlen in NRW im Mai 2017 an – als „Warm-up“ zum Bundestagswahlkampf 2017. In Nordrhein-Westfalen durchdringen sich wichtige Brennpunkte im Klassenkampf. So der Kampf gegen die Zechenschließungen und den Giftmüll unter Tage, der Kampf gegen die Vernichtung der Arbeitsplätze im Stahlbereich, die Auseinandersetzungen um die Schul- und Flüchtlingspolitik usw. Diese Landtagswahl wird eine wichtige Vorentscheidung für die Bundestagswahl sein, weshalb es unbedingt notwendig ist, dass die Internationalistische Liste/MLPD sich von Anfang an als gesellschaftliche Alternative präsentiert.

Der Generationswechsel an der Parteispitze wird große Veränderungen in der ganzen Partei nach sich ziehen. Wir brauchen viele neue Kräfte, die in Funk-

tionen auf allen Ebenen der Partei und in den unterschiedlichsten Aufgaben neue oder höhere Verantwortung übernehmen.

Vor allem für unsere Betriebsgruppen in den industriellen Großbetrieben ist es wichtig, dass der Parteitag gründlich angeeignet wird und zu einer wirklichen Selbstveränderung in der Arbeit führt. Der X. Parteitag hat sich sehr ausführlich mit den neuen Anforderungen für die Auslösung und Führung von Arbeiterkämpfen beschäftigt, entsprechend den neuen Anforderungen an das Klassenbewusstsein der Arbeiterklasse. Ohne diesen Selbstveränderungsprozess werden wir unseren Einfluss in den industriellen Großbetrieben weder halten noch ausbauen können. Deshalb ist er von grundlegender Bedeutung für die gesamte Parteiarbeit.

In der **marxistisch-leninistischen Jugendarbeit als Massentaktik des Partei-**

**aufbaus** haben wir Fortschritte erreicht. Sie ist aber noch keineswegs nachhaltig als Allgemeingut und in der ganzen Partei durchgesetzt. Dabei ist auch eine **entscheidende Veränderung in unserer Hochschularbeit notwendig**. 52 Prozent der Jugendlichen studieren heute an den Hochschulen.

Wir werden künftig 10 Prozent unserer Gruppen auf die Hochschularbeit konzentrieren und nehmen uns vor, dass jeder Kreisverband mit Universität bis zum XI. Parteitag eine Hochschulgruppe der MLPD und auch des REBELL aufbaut. Die Hochschulpolitik muss künftig von unseren Landesleitungen geführt und aufs Engste mit der gesamten Jugendarbeit durchdrungen werden.

Insgesamt muss – bei aller Ausweitung unserer Aktivitäten – die **Arbeit an der Hauptkampflinie neuen Typs gestärkt** werden. 40 Prozent der Kräfte und Ressourcen wollen wir künftig dafür nutzen. Das wurde aufgrund vieler neuer Aufgaben teilweise verdrängt. 35 Prozent der Kräfte werden wir auf die Wohngebietsarbeit und 15 Prozent auf die Umweltarbeit konzentrieren.

Unzufrieden sind wir mit einer gewissen Argumentationsarmut in unserer Agitation und Propaganda und der *Roten Fahne*. Wir müssen vielmehr **ständig an neuen, überzeugenden Argumenten** arbeiten, und jeder ist aufgefordert, dazu beizutragen. Die Wirklichkeit ist voll davon!

Wir werden auch die veränderten Lese- und Informationsgewohnheiten der Massen mehr berücksichtigen und das Internet, soziale Netzwerke usw. unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte stärker nutzen. Sehr wichtig ist uns, die Schulungs- und Bildungsarbeit an der Parteibasis und unter den Massen auszuweiten. Die Herausgabe unseres überarbeiteten Parteiprogramms und seine Diskussion in öffentlichen Studiengruppen wird dafür sicherlich eine Hauptmethode werden. Wir arbeiten bereits an einem Programmkommentar – als wichtigem >



Foto: RF

**Wichtige Fortschritte wurden in der marxistisch-leninistischen Jugendarbeit als Massentaktik des Parteaufbaus gemacht** – hier Rotfuchse aktiv für die Rettung der Umwelt beim internationalen Umweltkampftag 2016 in Bottrop





Foto: RF

### Taktische Offensive für den echten Sozialismus

Basismaterial dieser Schulungs- und Bildungsarbeit.

Wir werden außerdem die Arbeit auf neuen Feldern wie der proletarischen Flüchtlingspolitik und der marxistisch-leninistischen Sozialarbeit weiterentwickeln. Auch die marxistisch-leninistische Frauenarbeit muss organisatorisch gestärkt werden und die zweitwichtigste Kampflinie Umweltarbeit ihren festen Platz im System der Kleinarbeit bekommen. Nicht zuletzt werden wir unsere proletarische Finanzpolitik systematisch weiterführen, und mit unserer Spendenkampagne haben wir uns vorgenommen, 750 000 Euro zu sammeln. Zehn Prozent davon sollen für die ICOR sein.

**W**ie werden die Ergebnisse des X. Parteitags nun angeeignet und in die Praxis umgesetzt?

**Stefan Engel:** Die Entwicklung des Klassenbewusstseins geht einher mit einem

wachsenden Bedürfnis nach Organisiertheit, Bewusstheit und Klarheit. Die MLPD ist in der Lage, mit ihrem X. Parteitag überzeugende revolutionäre Antworten auf die Fragen der Zeit zu geben.



Es ist wichtig, dass sich unsere Mitglieder die Zeit nehmen, sich gründlich damit zu befassen.

Demnächst wird auch das **überarbeitete Parteiprogramm** erscheinen, das wir in zehntausendfacher Auflage unter den Massen vertreiben wollen.

Eine gute Zeit, um neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für MLPD und REBELL zu gewinnen; das muss **bereits zu Beginn der Offensive erfolgen!** Das Ziel von zehn Prozent neuen Mitgliedern bis Jahresende ist wichtig, um diese Offensive allseitig führen zu können. Wir werden dabei in bewährter Weise niemanden überreden – sondern wirklich überzeugen. Erste Er-

fahrungen zeigen: Die Zeit ist überreif für einen großen Schritt vorwärts in der Mitgliedergewinnung! Die Mitgliedschaft in der MLPD ist natürlich mit einer großen Veränderung und Bereicherung auch im persönlichen Leben verbunden, die mit ganzem Herzen vollzogen werden muss. Die MLPD ist die **Organisation der praktischen Tätigkeit der Revolutionäre**, in der sich insbesondere Arbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten bestens einbringen können.

**V**ielen Dank für das Interview!

<sup>1</sup> Vorläufiges Wahlergebnis, Stand 15. 11. 16, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

<sup>2</sup> [www.internationalistische-liste.de](http://www.internationalistische-liste.de)



# Er prägte den Stil der Partei neuen Typs ...

**In zahlreichen Beiträgen würdigten die Delegierten des X. Parteitags und das konstituierende Plenum des Zentralkomitees Stefan Engel und Monika Gärtner-Engel für ihre herausragende jahrzehntelange Leistung als Parteivorsitzender und Stellvertretende Parteivorsitzende**



Foto: RF

**V**or allem Stefan Engel und später auch Monika Gärtner-Engel haben die MLPD über Jahrzehnte geprägt und gesellschaftliche Spuren hinterlassen. Die Art und Weise, wie diese unumstritten fähigsten Genossen Platz frei machen für die nächste Generation an der Parteispitze – selbstlos und souverän – nötigte den Genossinnen und Genossen allergrößten Respekt ab.

Es hat nichts mit Personenkult zu tun, wenn sich die ganze Partei Stefan Engel zum Vorbild nimmt und von ihm lernt. So heißt es in der vom Parteitag erarbeiteten und verabschiedeten Resolution zum Generationswechsel:

„Stefan Engel repräsentiert den neuen Typ eines Parteivorsitzenden auf der Grundlage der proletarischen Denkweise. Als Arbeiterführer wurde er auch zum Arbeitertheoretiker. Er setzte bedeutende Impulse für die Vorbereitung der internationalen sozialistischen Revolution. In einem imperialistischen Kernland mit dem quasi verfassungsmäßig verankerten Antikommunismus führte er die Partei über mehrere Jahrzehnte sicher. Seit

dem Tod von Willi Dickhut leitet er federführend das System REVOLUTIONÄRER WEG, ebenso wie das System der Kleinarbeit, Inhalt und Stil unserer Leitungstätigkeit und prägte den MLPD-typischen Stil der proletarischen Streitkultur. Unerschütterlicher, selbstloser Einsatz, eiserne Disziplin und jahrzehntelange Erfahrung zeichnen ihn aus.

Der Kern der Entwicklung von Stefan Engel ist die systematische, unbeirrbar und bewusste Aneignung der dialektischen Methode auf dem Niveau der Lehre von der Denkweise und des systemischen Denkens und alles gelernt zu haben, was dazu notwendig ist. Furchtlos, risikobereit, kühn und uneitel macht er seine Arbeit.“

**G**enossen, die von Beginn des Parteaufbaus an mit Stefan Engel zusammengearbeitet haben, hoben hervor, dass Stefan Engel die Fähigkeiten zur Parteiführung nicht zugeflogen sind. Er hat immer hart an sich gearbeitet mit dem Anspruch, bei allem das Beste zu geben. Ob beim Skatspielen oder bei der politischen Arbeit – Pfusch war mit Stefan nicht zu machen. Das ist auch zu einer wichtigen Leitlinie für die MLPD geworden. Sie gibt sich nicht mit Halbheiten zufrieden.

Stefan Engel zeichnet eine Unversöhnlichkeit gegenüber der kleinbürgerlichen Denkweise aus: offen kritisch und selbstkritisch, hart in der Sache, immer ausgehend von den Prinzipien, aber immer auch getragen von dem Vertrauen und der Wertschätzung gegenüber Genossen, Kollegen oder Bündnispartnern. Mit dieser proletarischen Streitkultur, seinem revolutionären Optimismus und seiner Zuversicht hat er weit über das Umfeld der Partei hinaus und nicht zuletzt auch auf internationaler Ebene große Achtung und Anerkennung errungen.

**D**as Plenum bedankte sich herzlich bei Stefan, nicht ohne die dringliche Aufforderung, auf seine Gesundheit zu achten – er wird noch lange für verantwortungsvolle Aufgaben im Zentralkomitee gebraucht. Das war verbunden mit der Selbstverpflichtung des neuen Zentralkomitees, alles zu tun, um sich für die künftigen spannenden Aufgaben zu qualifizieren und die neue Parteiführung in jeder Hinsicht zu unterstützen.

*Agathe Czulwick*

# „Sie ist einfach die Beste für diese Aufgabe“

## Gabi Gärtner wird neue Vorsitzende der MLPD

**Begeisterter Applaus in der Parteizentrale**, als der MLPD-Vorsitzende Stefan Engel bekannt gibt, dass das neue Zentralkomitee Gabi Gärtner zu seiner Nachfolgerin ab April 2017 gewählt hat. In das große Bedauern, dass Stefan aus gesundheitlichen Gründen aus dem Parteivorsitz ausscheidet, mischt sich Freude, dass Gabi diese große Herausforderung annimmt. Sie ist die erste Arbeiterin an der Spitze einer revolutionären Partei in Deutschland. Ob die Tatsache „Frau“ eine Rolle bei der Wahl spielte? Nein, bei der MLPD gibt es zwar eine aktive Frauenförderung, aber keine Quotenfrauen. Gabi Gärtner „ist einfach die Beste für diese Aufgabe“, wie Stefan Engel engagiert ausführt und begründet. Und jeder, der bisher mit ihr zusammen gearbeitet, gekämpft, gelebt und gelacht hat, kann das nur bestätigen.

**Mit ihren 38 Jahren** ist Gabi Gärtner schon „mit vielen Wassern gewaschen“. Aufgewachsen in Solingen, war sie als Kind oft bei Luise und Willi Dickhut, dem Mitbegründer und Vordenker der MLPD. „Man kann alles lernen, man muss sich nur dranbegeben“ – dieses Vermächtnis von Willi Dickhut wurde zu einem Lebensmotto für Gabi. Sie legt großes Gewicht auf die theoretische Arbeit – studiert über Jahre konsequent die marxistisch-leninistische Theorie und die Linie der MLPD, arbeitet am „Revolutionären Weg“ mit, trainiert systematisch die Beherrschung der dialektischen Methode und leitet andere dazu an.

**Seit ihrem sechsten Lebensjahr** ist Gabi Gärtner organisiert – zuerst in der Kinderorganisation ROTFÜCHSE. Als Jugendliche wird sie im REBELL Mitglied und ist seit 1996 in der MLPD. Noch Jahre war sie als Kunstturnerin aktiv. Ihre ersten politischen Erfahrungen macht sie Anfang der 1990er-Jahre in der damals massenhaften Solinger antifaschistischen Jugendbewegung, der Bündnisarbeit „gegen Faschismus und Krieg“, gegen den Irak-Krieg und später im „Solinger Appell“. Mit 16 Jahren beginnt sie im „Zwillingswerk“ in Solingen eine Lehre als Werkzeugmechanikerin, organisiert sich in der IG Metall, wird kämpferische Jugendvertreterin. Sie ist aktiv im Ortsjugendausschuss der IG Metall, kämpft mit ihren Kollegen gegen die politische Kündigung ihres Lehrjahres und arbeitet acht Jahre lang als qualifizierte Facharbeiterin in Industriebetrieben. Sie sammelt Erfahrungen in der marxistisch-leninistischen Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit und ist auch später immer wieder für die Arbeit der MLPD bei



Foto: RF

wichtigen Arbeiterkämpfen vornedran. Sie wird jeweils sehr schnell von den Arbeitern angenommen, geschätzt – findet „den Draht“ zu ihnen.

**Beim VI. Parteitag im Jahr 2000** wird sie mit 22 Jahren ins Zentralkomitee der MLPD gewählt, seit 2003 arbeitet sie berufsrevolutionär für die Partei. 2004 kommt sie für das kommunale überparteiliche Personenwahlbündnis „Solingen Aktiv“ in den Stadtrat und macht – entgegen heftigem antikommunistischen Gegenwind – als Kommunalpolitikerin Furore. Auch auf verschiedenen Leitungsebenen der MLPD sammelt sie reichlich Erfahrungen und entwickelt immer stärker eines ihrer charakteristischen Merkmale: engste Verbundenheit mit dem ganzen Spektrum der Kleinarbeit der Partei, mit den Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen. Als sie im Sommer 2015 als ICOR-Brigadeleiterin ins syrische Kobanê geht, um den Aufbau eines Gesundheitszentrums in der vom IS zerstörten Stadt voranzutreiben bewies, Gabi Kampfgeist, die Fähigkeit zur Führung komplexer Prozesse auch unter schwierigsten Bedingungen. Ihr Mut, ihre solidarische Streitkultur und selbstlose Hingabe machen sie in der Bevölkerung und bei Mitkämpfern zur anerkannten und beliebten Führerin. Albert Einsteins Satz, „Große Dinge entstehen dadurch, dass jemand mehr tut, als er muss“, ist Gabi wie auf den Leib geschrieben. (bi)



# Grüße von allen Kontinenten

**52 internationale Grußadressen aus 40 Ländern erhielt der X. Parteitag der MLPD. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit der Veröffentlichung von Auszügen**

Im Namen des Zentralkomitees der **Kommunistischen Partei von Bangladesch** überbringe ich revolutionäre Grüße an den Parteitag der MLPD. Unsere Partei ist ein Mitglied der ICOR seit dem ersten Tag ihrer Gründung. Wir versuchen, uns an all ihren Aktivitäten zu beteiligen, und teilweise beteiligen wir uns auch an der internationalen Frauenbewegung und der Weltfrauenkonferenz ... Wir sind der MLPD sehr dankbar für ihre Solidarität, die sie mit verschiedenen Aktivitäten gezeigt hat ...

**Kommunistische Partei Indiens (Marxisten-Leninisten) Roter Stern:** ... MLPD und wir glauben beide, dass die gegenwärtig stattfindende Krise chronisch ist und beide glauben, dass die Menschen auf der Welt dagegen kämpfen wollen ... Und wir beide versuchen, die neuen Facetten des Imperialismus heute zu verstehen. Wir hoffen, dass dieser Parteitag zu dieser Diskussion beitragen wird, die in den besten Traditionen des proletarischen Internationalismus stattfindet. Danke. ...

**Revolutionäre Organisation des Kongo:** ... Dieser X. Parteitag der MLPD ist für uns ein Beweis für die Entschlossenheit und Beständigkeit eurer systematischen Arbeit des Parteaufbaus ... Gleichzeitig vergrößern letztendlich die Erschütterungen und Inkohärenzen des Imperialismus die zahllosen Krisen und vergiften so das Leben von Millionen Menschen auf unserem Planeten. Kein Tag geht vorüber ohne Vorzeichen für eine neu sich anbahnende Katastrophe. Und dennoch ist eine andere Alternative möglich: der Sozialismus ...

**Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal):** ... Unsere beiden Parteien haben seit langem Beziehungen und wir hoffen, dass auch in den kommenden Jahren sich solche Beziehungen mehr und mehr entwickeln werden. In der letzten Zeit haben wir erfolgreich verschiedene internationale Konferenzen durchgeführt, jetzt sind wir dabei, den 100. Jahrestag der Oktoberrevolution zu begehen. Wir möchten das zu einem großen Erfolg bringen.

**Roter Morgen aus den Niederlanden:** ... wir wünschen uns in den kommenden Jahren eine Fortsetzung unserer engen Zusammenarbeit. Der Rode Morgen arbeitet am Aufbau der revolutionären Partei der Arbeiterklasse in den Niederlanden. Schritt für Schritt machen wir Fortschritte auf dem Weg von Zirkeln zu einer landesweit arbeitenden Organisation – auf diese Weise kann die Arbeiterklasse in den Niederlanden auch ihren Beitrag leisten zur Vorbereitung und Durchführung der internationalen sozialistischen Revolution.

**Nationale Demokratische Front der Philippinen:** Wir gratulieren der MLPD für ihre vergangenen und aktuellen Erfolge auf ideologischen, politischen und organisatorischen Gebieten. ... An dem Punkt möchte ich der MLPD und den Deutsch-Philippinischen Freunden für die Unterstützung der Kampagne für die Befreiung der politischen Gefangenen danken. Ungefähr 20 langjährige Kader wurden aus den Gefängnissen auch dank der Unterstützung der MLPD und anderer Solidaritätsorganisationen in der ganzen Welt entlassen ...





## Aus Europa

- Bulgarische Kommunistische Partei
- Proletarischer Marxistisch-Leninistischer Bund Frankreich
- „Freunde der ICOR“ Frankreich
- Kommunistische Partei Griechenland (Marxisten-Leninisten)
- Partei der Arbeit/Jugoslawien (Serbien)
- Kommunistische Organisation Luxemburg
- Roter Morgen aus den Niederlanden
- Rumänische Gemeinschaftspartei
- Kommunistische Partei Rumänien
- Marxistisch-Leninistische Plattform Russland
- Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz
- Kommunistische Partei der Tschechoslowakei – Tschechoslowakische Arbeiterpartei
- Bund revolutionärer Kommunisten der Türkei
- Marxistisch-Leninistische Kommunistische Partei Türkei/Kurdistan
- Kommunistische Partei der Türkei/Marxistisch-Leninistisch
- Koordinierungsrat der Arbeiterbewegung der Ukraine
- Leninscher Jugendverband der Ukraine
- Organisation der Gemeinschaft der ungarischen Jugend

## Aus Afrika

- Revolutionäre Kommunistische Partei von Ägypten
- Revolutionäre Organisation Kongo
- Marokkanische Marxisten-Leninisten – Proletarische Linie

- Kommunistische Partei Südafrikas (Marxisten-Leninisten)
- Patriotische Demokratische Sozialistische Partei Tunesiens

## Aus Asien

- Marxistisch-Leninistische Organisation Afghanistan
- Radikale Linke von Afghanistan
- Kommunistische Partei Bangladesch
- Pao-yu Ching aus China
- Kommunistische Partei Indiens (Marxisten-Leninisten)  
Roter Stern
- Indorev Revolutionäres Indonesien
- Proletarische Partei des Iran, Ranjbaran
- Kommunistische Partei von Japan (Linke)
- Nepalesische Kommunistische Partei (Mashal)
- Kommunistische Partei Nepals (Revolutionäre Maoisten)
- Kommunistische Partei Nepals (Maoistisches Zentrum)
- Volksfront zur Befreiung Palästinas
- Nationale Demokratische Front der Philippinen
- Neudemokratische Marxistisch-Leninistische Partei Sri Lankas
- Sozialistische Partei Sri Lanka

## Aus Amerika

- Revolutionäre Kommunistische Partei Argentinien
- Revolutionäre Partei Marxisten-Leninisten Argentinien
- Kommunistische Partei (Marxistisch-Leninistisch-Maoistisch) Bolivien
- Neue Kommunistische Partei von Haiti (Marxistisch-Leninistisch)
- Kommunistische Partei (Marxisten-Leninisten) Dominikanische Republik
- Kommunistische Partei (Marxisten-Leninisten) Panama
- Kommunistische Partei Paraguay (Unabhängig)
- Kommunistische Partei von Peru (Marxistisch-Leninistisch-Maoistisch)
- Proletarische Partei von Peru
- Sozialistische Jugend Peru
- Revolutionäre Kommunistische Partei Uruguay
- Partei der Arbeiterwelt USA
- Sozialistische Plattform Golpe de Timón aus Venezuela

## Aus Australien

- Kommunistische Partei von Australien (Marxisten-Leninisten)



Jugendverband REBELL



Kinderorganisation ROTFÜCHSE



Bundesweite Montagsdemo

Foto: RF

# „Wir wünschen eurem Parteitag viel Erfolg!“

## Grußworte an den X. Parteitag der MLPD aus Deutschland (Auszüge)

### ... vom Jugendverband REBELL:

Interesse für revolutionäre politische Veränderung – Verdrossenheit über die herrschende Politik: Das ist die internationale Haupttendenz unter der Jugend ... Die Jugend beginnt, Fragen nach der Perspektive zu stellen! Das ist nicht die Stunde kleinkariierter (Links-) Reformisten, rückwärtsgewandter Nationalisten oder verkommener Monopolpolitiker – das ist die Stunde der Massentaktik zum Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei! ... Wir sind wild entschlossen, dass der REBELL (spätestens) bis zum XI. Parteitag reichhaltiges Hauptreservoir der MLPD wird.

### ... von der Kinderorganisation ROTFÜCHSE:

Wo MLPD und REBELL gemeinsam um die Rotfuchsarbeit kämpfen, haben sich Gruppen gefestigt und neue sind entstanden. In Esslingen führen die Rotfüchse einen Kampf um den Erhalt eines Sportplatzes, in Gelsenkirchen kämpften sie gemeinsam mit REBELL und MLPD um Zuschüsse der Stadt für die Fahrt zum Sommercamp ... Insgesamt wächst das Zugehörigkeitsgefühl zur MLPD. Die ROTFÜCHSE aus Esslingen schreiben: „Wir wünschen uns, dass wir weiter zusammen für die Umwelt kämpfen ... Ich will sehr gerne zu den MLPDs gehören.“ Die Kölner schreiben: „ROTFÜCHSE sind cool. Wenn wir groß sind, wollen wir auch REBELL sein, haltet uns einen Platz frei.“ ...

### ... von der Bundesweiten Montagsdemo:

Die MLPD hat unsere Bewegung von Anfang an unterstützt: durch die aktive Teilnahme eurer Mitglieder, überzeugende Argumente, durch Solidaritätserklärungen, Flugblätter oder auch durch Unterstützung der Logistik und Catering ...

### ... vom Frauenverband Courage:

Wir sind überzeugt davon: Der organisierte Kampf für die Befreiung der Frau und die Befreiung der Menschheit und der Natur von Ausbeutung und Unterdrückung hat Zukunft – der Antikommunismus nicht. ... Wir arbeiten weiterhin, wenn sich unsere Inhalte überschneiden, sehr gerne mit euch konstruktiv und gleichberechtigt zusammen ...

### ... der Deutsch-Philippinischen Freunde e. V.:

Euer X. Parteitag fällt zusammen mit unserem 20-jährigen Jubiläum. Wir können sagen, dass wir von Anfang an gut zusammengearbeitet haben ... Seit über zehn Jahren fördert der Deutsch-Philippinische Freundschaftsverein Brieffreundschaften zu politischen Gefangenen in den Philippinen, besucht sie im Gefängnis ... Sie betonen immer wieder, wie wichtig ihnen diese Verbindungen nach Deutschland für die Stärkung ihrer Kampfmoral sind ...



Internationale Plattform gegen Isolation



Kämpferischer Frauenrat



Kämpferische Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF



**Frauenverband Courage**



**Deutsch-Philippinische Freunde e. V.**



**Internationale Automobilarbeiterkoordination**

**... vom Kämpferischen Frauenrat:**

Seit vielen Jahren kennen und schätzen wir die Arbeit der MLPD. Auf unzähligen Veranstaltungen wie dem Frauenpolitischen Ratschlag, den nationalen Frauenversammlungen, unseren Highlights – den Weltfrauenkonferenzen, Pfingstjugendtreffen und vielem mehr – erlebten wir die MLPD als stets zuverlässige, engagierte und von großer Solidarität – sowohl untereinander als auch mit ihren Bündnispartnern – geprägte Partei ...

**... von der kämpferischen Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF:**

Die Gründung der 1. Internationalen Bergarbeiterkonferenz in Peru 2013 war ein historischer Schritt, der notwendig geworden ist, um die Kämpfe der Bergleute international zu koordinieren und miteinander zu kooperieren ... Wir sind gespannt darauf, was euer Parteitag für wichtige Beschlüsse fassen wird, um die Arbeiter und Unterdrückten dieser Welt im Kampf für eine lebenswerte Zukunft zu vereinen.

**... von der deutsch-südafrikanischen Freundschaftsgesellschaft Marikana:**

Über 10 000 Kilometer hinweg wird so ein Band der internationalen Solidarität geknüpft, der Hilfe zur Selbstbefreiung und der Unterstützung gerechter Kämpfe. ... Dazu haben wir uns vorgenommen, feste Freundschaftsbeziehungen in bzw. nach Südafrika aufzubauen und zu fördern, sie zu pflegen mit gegenseitigen Besuchen, Urlaubsreisen, Patenschaften, Brieffreundschaften und Feiern. Bei all diesen Aufgaben und Vorhaben wünschen wir uns weiter eine fruchtbare Zusammenarbeit. ...

**... von der Solidaritäts- und Hilfsorganisation**

**Solidarität International e. V.:**

SI selbst befindet sich aktuell im Jahr seines 20-jährigen Bestehens ... Wir freuen uns auf die zukünftige weitere lebendige Zusammenarbeit. Hoch die Internationale Solidarität!

**... der Internationalen Automobilarbeiterkoordination:**

Die (im Oktober 2015 gegründete) „Internationale Automobilarbeiterkoordination“ versteht sich als Bestandteil der internationalen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Das Ziel ist, angesichts der hoch organisierten internationalisierten Produktion in der Automobilindustrie die kämpferischen Kräfte zu stärken, immer besser zusammenzuschließen und so eine überlegene Kraft gegen die Automonopole und damit gegen das internationale Finanzkapital herauszubilden. Die MLPD war und ist mit Rat und Tat aktiv dabei, diese organisierte Bewegung zu unterstützen ...

**... von der Internationalen Plattform gegen Isolation:**

In unserem Namen möchten wir euch als langjährige FreundInnen, die uns in vielen Kampagnen, Projekten und Veranstaltungen unterstützt und an deren Initiativen auch wir immer wieder gerne teilgenommen haben, großen Erfolg im weiteren Parteileben wünschen ...

**... von der Umweltgewerkschaft:**

Unsere gemeinsame Aufgabe ist, zusammen mit allen anderen fortschrittlichen Kräften weltweit zu bewirken, dass die Menschen ihre wirkliche Situation erkennen und sich organisieren, um für ihre Existenz zu kämpfen, das größte und bedeutendste Menschenrecht. Es ist die Klammer und Basis für alle vergangenen und zukünftigen Errungenschaften ...

Herzliche Grüße gab es auch von den kämpferischen Milchbauern



**Deutsch-südafrikanische Freundschaftsgesellschaft Marikana**



**Solidaritäts- und Hilfsorganisation Solidarität International e. V.**



**Umweltgewerkschaft**



# Redebeitrag über Veränderungen am Parteiprogramm

**Stefan Engel, der Vorsitzende der MLPD, ging in einem Beitrag auf dem X. Parteitag darauf ein, warum die MLPD ihr Programm überarbeitet hat**



**I**ch möchte betonen, dass unser Parteiprogramm von 1982 im Kern immer noch gültig ist und sich bewährt hat. Es ist notwendig, dialektisch heranzugehen. Das Parteiprogramm entspricht der jetzigen Etappe der nichtrevolutionären Situation. Es geht darum, die entscheidende Mehrheit des internationalen Industrieproletariats für den Sozialismus zu gewinnen und die breiten Massen in den Kampf gegen die Regierung einzubeziehen. Das ist die subjektive Voraussetzung für den Übergang in die 2. Etappe. Das Parteiprogramm behandelt immer noch diese Etappe, hat nun aber die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte beim objektiven und subjektiven Faktor, die Herrschaftsmethoden, die Veränderungen im Klassenbewusstsein, die neuen Erscheinungen und wesentliche Veränderungen der kapitalistischen Gesellschaft aufgenommen, um diesen Übergang richtig anzugehen.

Die wichtigste Veränderung ist der veränderte Aufbau des Programms. Es wird nun nicht mehr zuerst der deutsche Imperialismus behandelt, sondern die Veränderungen im imperialistischen Welt-system als internationale Erscheinung. In diese Entwicklung muss der deutsche Imperialismus eingeordnet werden. Die kapitalistische Ordnung in Deutschland ist nicht zu verstehen, wenn nicht klar wird, dass wir uns in einer Phase des Imperialismus befinden, wo die fortgeschrittenste Produktionsweise hauptsächlich in internationalen Produktionsverbänden stattfindet und das gesamte Profitstreben auf die Weltmärkte durch die allein herrschenden internationalen Übermonopole ausgerichtet ist.

Wir haben zum zweiten ein ganz neues Kapitel zur Umwelt eingefügt. Zuvor gab es auch Aussagen zur Umwelt, aber um die Umweltfrage als eigene

Kampflinie zu verstehen, musste ein eigener Abschnitt erarbeitet werden.

Zum dritten musste die soziale Frage umfassender behandelt werden. Dazu gehört nicht nur der Kampf zur Befreiung von der Ausbeutung durch Lohnarbeit, sondern in dialektischer Wechselbeziehung damit auch der Kampf um die Befreiung der Frau.

Das Programm schließt nun die Lehre von der Denkweise in ganz anderem Maße ein als noch 1998, als auch schon Änderungen zur Lehre von der Denkweise eingearbeitet wurden. Es richtet jetzt konsequent auf die Parteiarbeit auf Grundlage der proletarischen Denkweise aus und verarbeitet die reichhaltigen Erfahrungen, die wir seit der Umstellung der Parteiarbeit auf die neue Grundlage in Theorie und Praxis gemacht haben. Die Lehre von der Denkweise ist kein idealistisches Konstrukt, sondern eine Konkretisierung der Wissenschaft über das Bewusstsein der Massen. Das Programm ist Ausdruck der Prinzipienfestigkeit und der Nachhaltigkeit, aber auch der Lebendigkeit und Flexibilität der Partei. Sie ist in der Lage, neue Erscheinungen aufzugreifen, am Puls der Zeit zu sein und in der Vorbereitung der internationalen Revolution den Massen zu helfen, den Weg zum Sozialismus zu finden.

---

Das überarbeitete Parteiprogramm erscheint demnächst und kann beim Verlag Neuer Weg bestellt werden:  
 Telefon: 0201 25915 • [vertrieb@neuerweg.de](mailto:vertrieb@neuerweg.de)  
 Webshop: [www.people-to-people.de](http://www.people-to-people.de)

---

# Kampf um die Meinungsführung im Bergbau

**Die MLPD-Gruppe aus Ibbenbüren wertete ihre Erfahrungen in einem Redebeitrag für den X. Parteitag der MLPD aus**

Im Bergbau gelang es uns immer wieder, die Meinungsführerschaft für einen neuen Massenkampf gegen die Zechenschließung, gegen Fracking, PCB und Giftmüll zu erringen. Das erfordert: Zerstörung des Vertrauens in die Klassenzusammenarbeitspolitik von RAG und IG BCE-Führung, vor allem ihrer Lüge vom „sozialverträglichen Ausstieg“. Zugleich musste das Selbstbewusstsein der Kumpels gestärkt und die RAG durch offensives Rangeln weiter in die Defensive gedrängt werden. Eine Besonderheit auf der Ibbenbürener Zeche ist das Schüren der Konkurrenz zwischen den Ibbenbürenern und den dorthin verlegten Saar-Bergleuten. Die Saar-Kumpels bekommen fast ein Drittel mehr Lohn für die gleiche Maloche.



Foto: RF

**Die MLPD akzeptiert keine Stilllegungen** – sie steht für den Kampf um jeden Arbeitsplatz!

**Wir deckten auf:** 1. das macht die RAG zur bewussten Spaltung. 2. Die Saarländer bekommen mehr, damit sie ihr Wanderarbeiter-Dasein hinnehmen, 450 Kilometer entfernt von ihren Familien. 3. Voller Angriff auf die RAG, indem wir nachweisen: So sieht also die vielgepriesene sozialverträgliche Abwicklung des Bergbaus aus: Zahlreiche Ehen der Saarkumpels gehen zu Bruch; verschiedene Kumpels mussten gar Kredite aufnehmen. Eine T-Shirt-Aktion der Ibbenbürener Kumpels „wir sind keine Bergleute 2. Klasse“ verband sich mit Forderungen nach höheren Löhnen für alle und der Bezahlung der Zweitwohnung und Fahrtkosten der Saarkumpels. Das hob das Selbstbewusstsein und den Zusammenhalt.

■ Zum Deputat-Beschiss, mit dem die RAG den Kumpels Teile ihrer Rente kappt, wissen wir in akribischer Kleinarbeit nach: Das Deputat steht den Rentnern, ihren Witwen, den Leiharbeitern und den aktiven Kumpels bei Renteneintritt zu. Aber dieses Recht muss gegen die RAG politisch

erkämpft werden. Mittlerweile kommen Hunderte Kumpels zu Versammlungen von Kumpels für AUF. Die SPD wird immer weniger als Ansprechpartner für solche wichtigen sozialen Fragen gesehen. ...

■ Es dauerte Jahre, um unter Bergleuten zu verankern, was umweltpolitischer Wahnsinn es bedeutet, Kohle einfach zu verbrennen. Das Kohlekraftwerk in Ibbenbüren steht in Blickweite der Zeche, hat eine feste Abnahmequote, die Reformisten verbreiten: „Das ist der Garant für den Arbeitsplatzzerhalt.“ Notwendig war, diese bürgerliche Logik zu durchbrechen: Rohstoff Kohle brauchen wir für nachfolgende Generationen, für Medizin, Chemie usw. Bergbau muss nicht so extensiv betrieben werden! Es geht auch anders. Kampf der Zechenschließung! Kampf der Kohleverbrennung! ...

**Die Kumpels begreifen** mit unserer Hilfe immer besser, dass die rücksichtslose

Ausbeutung von Mensch und Natur ein Wesensmerkmal der imperialistischen Weltordnung geworden ist; sie kann nur zusammen mit dem Imperialismus überwunden werden. ... Fracking ist verpönt. Das ganze Repertoire im System der Kleinarbeit der MLPD wird zur Entfaltung gebracht: Rotfuchse und Rebellen sammeln vor dem Schacht Spenden für die internationale Bergarbeiterkonferenz, wenden sich auch an Jugendliche und laden dazu ein. Beim Marsch der Bergarbeiterfrauen an der Zeche Auguste Victoria in Marl haben wir uns beteiligt. Bei aller Aktivität muss immer im Zentrum stehen, dass die Kumpels sich auf höherem Niveau organisieren.

<sup>1</sup> Der Beitrag konnte aus Zeitgründen auf dem Parteitag nicht mehr gehalten werden. Die Rote Fahne wird weitere Auszüge aus Redebeiträgen zum X. Parteitag veröffentlichen.

# Neuimperialistische Länder – eine neue Erscheinung in der Weltwirtschaft

**Auszug aus der Einleitungsrede des X. Parteitags von Stefan Engel**

Die wichtigste neue Erscheinung in der Weltwirtschaft ist die Herausbildung einer Reihe neuer imperialistischer Länder. Aggressiv mischen sie sich in den Kampf um die Neuaufteilung der geopolitischen Einflussphären und die Eroberung der Märkte ein und stellen so das Gefüge des bisherigen imperialistischen Weltsystems empfindlich infrage. Ohne dieses neue Phänomen zu erklären, kann man weder die weltwirtschaftliche Entwicklung, die wachsende allgemeine Kriegsgefahr noch die beschleunigte Entwicklung zur globalen Umweltkatastrophe verstehen und erst recht keine adäquate Strategie und Taktik entwickeln.

Die sogenannten BRICS-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) und MIST-Länder (Mexiko, Indonesien, Südkorea, Türkei) entwickelten sich zu den wichtigsten neuimperialistischen Ländern. Zu den neuimperialistischen Ländern gehören auch Saudi-Arabien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, der Iran oder Argentinien.

Diese neuimperialistischen Länder haben insgesamt zwischen den Jahren 2000 und 2013 ihren Anteil an der weltweiten industriellen Wertschöpfung von 20 Prozent auf mindestens 40 Prozent verdoppelt.<sup>1</sup> Gleichzeitig gingen die Anteile der USA um 9,4 Prozent-, die der EU um 5,8 Prozent- und die Japans sogar um 10,1 Prozentpunkte massiv zurück.<sup>2</sup> Das drückt gewaltige Machtverschiebungen im imperialistischen Weltsystem aus.

Die Herausbildung und Entwicklung der neuimperialistischen Länder hat ihre allgemeine Grundlage in der veränderten Investitionstätigkeit der internationalen Monopole, insbesondere des allein herrschenden internationalen Finanzkapitals seit der Neuorganisation der internationalen Produktion in den 1990er-Jahren. Im Unterschied zu vorher beteiligten sich die internationalen Monopole jetzt an Investitionen zum Aufbau der notwendigen Infrastruktur, investierten nicht nur in Teil- und Halbfertigprodukte, sondern verlagerten zum Teil ihre ganzheitlich

produzierenden Industriebetriebe oder Produktionsverbände in diese Länder. Damit entstand auch dort ein internationales Industrieproletariat als Träger der fortgeschrittensten Produktionsweise.

Die chronisch gewordene Überakkumulation des Kapitals ist der ökonomische Zwang für die internationalen Monopole zu einer Investitionstätigkeit in den ehemaligen neokolonialen Ländern. Die neuimperialistischen Länder verkörpern ein ausgedehntes Marktpotenzial aufgrund der großen Bevölkerung, dem enormen Potenzial bei der Umstrukturierung der vornehmlich kleinbäuerlichen landwirtschaftlichen Produktion in Industrieproduktion oder auch der bereits entwickelteren Arbeitsproduktivität gegenüber den neokolonial abhängigen Ländern. Diese Entwicklung verwandelte diese Länder immer mehr in zentrale Stätten der internationalisierten Produktion und des Welthandels.

Damit ist in den neuimperialistischen Ländern die Situation eingetreten, über die Lenin in seinem berühmten Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ schreibt: „Ist das Monopol einmal zustande gekommen und schaltet und waltet es mit Milliarden, so durchdringt es mit absoluter Unvermeidlichkeit alle Gebiete des öffentlichen Lebens, ganz unabhängig von der politischen Struktur und beliebigen anderen ‚Details‘.“<sup>3</sup>

Einen vorläufigen Höhepunkt fand diese Entwicklung nicht zufällig während der bisher tiefsten und umfassendsten Weltwirtschafts- und Finanzkrise. Wie ein Ventil wirkte der Aufbau neuer Kapital- und Produktionsanlagen in den BRICS- und MIST-Ländern. Aufgrund des tiefen Kriseneinbruchs 2008/2009 baute sich ein gewaltiger Druck auf, das überschüssige Kapital außerhalb der alten imperialistischen Metropolen anzulegen.

Diese Investitionen verhalfen den führenden imperialistischen Übermonopolen 2009 bis 2011 dazu, schnell aus der Wirtschaftskrise herauszukommen. Zugleich fluteten sie damit die dortigen Märkte und ►





Foto: RF

**Türkei, Kohlenzeche in Zonguldag:** Aufstieg zum neuimperialistischen Land durch brutalste Ausbeutung von Mensch und Natur

die jungen ansässigen Monopole mit Kapital und sorgten, ohne dass es ihre Absicht war, dafür, dass ihnen neue imperialistische Konkurrenten erwachsen.

Ein wesentliches ökonomisches Merkmal für ein imperialistisches Land ist der Drang und die Fähigkeit, ein anderes Land auszubeuten und zu dominieren. Lenin hat den Kapitalexport als das wesentliche Merkmal der imperialistischen Herrschaft des Finanzkapitals über die Kolonien und Halbkolonien bezeichnet.

Der weltweite Bestand an Direktinvestitionen im Ausland, also der Kapitalexport, erreichte 2015 den höchsten je erreichten Wert mit 25 Billionen US-Dollar, 39 Prozent mehr als im Vorkrisenjahr 2007 mit 18 Billionen US-Dollar.<sup>4</sup> Im Zeitraum von 2008 bis 2014 stieg der Anteil der neuimperialistischen Länder am jährlich weltweit ins Ausland exportierten Kapitalfluss von zehn Prozent im Jahr 2007 auf ein neues Rekordhoch von circa 30 Prozent.<sup>5</sup> Das war ein gewaltiger ökonomischer Schub in der Ausprägung des imperialistischen Charakters dieser Länder.

Mit dem Ende der Weltwirtschafts- und Finanzkrise 2013/2014 setzte 2015 eine Umkehr ein.<sup>6</sup> Die alten imperialistischen Länder steigerten ihre Anteile am Kapitalexport wieder deutlich und wurden wieder zum Hauptmotor der Weltwirtschaft, wogegen das Wirtschaftswachstum der BRICS- und MIST-Länder deutlich abkühlte. Das bringt jedoch lediglich quantitative Veränderungen im neuen imperialistischen Machtgefüge zum Ausdruck, wobei die Qualität als neuimperialistische Länder bestehen bleibt.

<sup>1</sup> Weltbank, World Development Indicators; eigene Berechnung GSA e. V.

<sup>2</sup> Weltbank, World Development Indicators; eigene Berechnung GSA e. V.

<sup>3</sup> Lenin, Werke, Bd. 22, S. 241

<sup>4</sup> UNCTAD, World Investment Report, Tabelle WIR16\_tab04.xlsx

<sup>5</sup> UNCTAD, World Investment Report, Tabelle FDI Outflows WIR16\_tab02.xlsx

<sup>6</sup> ebenda

# Resolutionen des X. Parteitags

**Der Parteitag verabschiedete vier Resolutionen zu Kernfragen des Klassenkampfes und Parteaufbaus, die hier in Auszügen vorgestellt werden**

## Die proletarische Flüchtlingspolitik – eine neue Seite der Arbeit der MLPD

... Die Krise der bürgerlichen Flüchtlingspolitik hat zu einer enormen gesellschaftlichen Polarisierung geführt. Einerseits erwachte in Deutschland das internationalistische Bewusstsein unter den Massen auf breiter Front; über neun Millionen Menschen waren bereits aktiv in der Flüchtlingssolidarität; Hunderttausende protestierten bei antifaschistischen und antirassistischen Aktivitäten.

Andererseits versuchen die Herrschenden die Krise ihrer Flüchtlingspolitik auf reaktionäre und inhumane Art zu lösen. In der Flüchtlingsfrage zeigt

sich der Rechtsruck der Bundesregierung besonders drastisch. Das hat auch reaktionäre, rassistische und neofaschistische Kräfte mobilisiert. ...

Es geht darum, auch hier eine neue Qualität des proletarischen Internationalismus zu verwirklichen und die proletarische Flüchtlingspolitik als Bestandteil der Vorbereitung der internationalen sozialistischen Revolution zu begreifen und schöpferisch zu verwirklichen.

Wir kämpfen für ein Asyl- und Flüchtlingsrecht auf antifaschistischer Grundlage! Es ermöglicht den kämpferischen Flüchtlingen einen strategisch bedeutsamen Rückzugs-, Erholungs- und Stärkungsraum.

Seit jeher haben die Marxisten-Leninisten die historisch fortschrittliche Rolle der Migration betont und Gesetze zur Verhinderung der Einwanderung als reaktionär abgelehnt. ... Wir fordern den Schutz aller Flüchtlinge und ihrer Rechte in einer internationalen Konvention. Stopp der Abschiebungen!

Wir sind für das Recht auf Flucht, propagieren aber nicht die Auswanderung. Wir unterstützen den Kampf der Arbeiterklasse und aller Unterdrückten in ihren Ländern für ihre nationale und soziale Befreiung. ...

## „Entfaltet eine taktische Offensive ...“

Der Ausbau der neuen gesellschaftlichen Rolle der MLPD erfordert eine taktische Offensive für den echten Sozialismus im Kampf gegen den modernen Antikommunismus. Ihr Umfeld ist die entfaltete gesellschaftliche Polarisierung, in der sich auch ein fortschrittlicher Stimmungsumschwung entwickelt hat. Immer mehr Menschen suchen nach einer gesellschaftlichen Alternative. Jeder, der danach sucht, muss uns auch finden!



Tribunal des Jugendverbands REBELL zur Flüchtlingspolitik, Truckenthal 2016





Fotos: RF

**Demonstration des Internationalistischen Bündnisses** - Lebensnerv der Offensive: Dialektik zwischen eigenständiger Arbeit der MLPD und voller Verantwortung für den Aufbau des Bündnisses

1. Die Offensive ist ein politischer Angriff auf die Monopole und den Rechtsruck ihrer Bundesregierung! ...
2. In der Offensive organisieren wir kämpferische Massenaktivitäten, übernehmen in Verbindung mit diesem politischen Angriff zugleich Verantwortung für die Lösung der Menschheitsfragen und bieten Alternativen an. ...
3. Die weltanschauliche Seite der taktischen Offensive verbreitet, aufbauend auf einer fundierten Kapitalismuskritik, überzeugend die kommunistische Freiheitsideologie gegen die Lebenslügen des kapitalistischen Systems. ...
4. Kein Gesellschaftsprojekt mit Perspektive kann ohne Bündnisse verwirklicht werden! ...
5. Lebensnerv der Offensive und zugleich wesentliche neue Anforderung ist die Dialektik zwischen der eigenständigen Arbeit der MLPD einerseits und der vollen Verantwortung und Initiative für den Aufbau des Bündnisses andererseits. ...

6. Die Offensive gewinnt ihre Perspektive aus der Aneignung und Umsetzung der Ergebnisse des X. Parteitags. ... Entfalten und stärken wir die neue gesellschaftliche Rolle der MLPD! Vorwärts mit der MLPD zur Partei der Massen!

### **Die ganze Partei wird volle Verantwortung für den Generationswechsel in der Parteispitze übernehmen!**

Systematisch arbeitet die MLPD seit Jahren auf allen Ebenen am Generationswechsel. Das ist Ausdruck ihrer Ausrichtung auf die Zukunft und ihres Charakters als marxistisch-leninistische Partei neuen Typs.

... Die wichtigste Unterstützung für den bevorstehenden Generationswechsel in der Parteispitze ist, dass jeder aktiv am Selbstveränderungsprozess der Partei mitarbeitet, sich für die wachsenden

Anforderungen in Parteaufbau, Klassenkampf und der Vorbereitung der internationalen Revolution mit hohem proletarischem Ehrgeiz qualifiziert. Die Genossen in der künftigen Parteispitze brauchen die dialektische Einheit von unerschütterlichem Vertrauen und revolutionärer Wachsamkeit der ganzen Partei. ...

### **Schlussresolution des X. Parteitags der MLPD**

Der Sonneberger Parteitag hat sehr erfolgreich stattgefunden. Er ruft die ganze Partei und den REBELL dazu auf, sich die neue gesellschaftliche Rolle der MLPD weiter zu erkämpfen und entschlossen auszubauen! Der Parteitag bewältigte produktiv, schöpferisch, kulturvoll und kritisch-selbstkritisch ein umfangreiches Arbeitspensum ...



# Neue Aufgaben – neue Kräfte



Jetzt Mitglied der MLPD werden!  
Weitere Infos unter [www.mlpd.de/aktiv/](http://www.mlpd.de/aktiv/)

Für alle Fragen rund um die Mitgliedschaft: vertraulich an Genossinnen und Genossen der MLPD wenden oder an das Zentralkomitee der MLPD, Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen, Tel.: 0209 951940

**Wer zur grundlegenden Veränderung der Gesellschaft beitragen will, ist in der MLPD genau richtig. Hier ein Auszug aus einem aktuellen Mitgliedsantrag**

## „Lange war ich auf der Suche ...“

Liebe Genossinnen und Genossen, nach langer und reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, der MLPD beizutreten. Zuvor musste ich als junger und politisch interessierter Mensch jedoch einen langen Weg zurücklegen bis zur Erkenntnis, dass nur die sozialistische Revolution die Probleme unserer Zeit zu lösen vermag.

Bereits als kleines Kind wurde ich mit Ausbeutung und Unterdrückung konfrontiert, da meine Eltern Arbeiter sind. Die Umweltzerstörung und die

vielen Kriege auf der Welt haben mich ebenfalls zum Nachdenken gebracht. Vorerst jedoch war ich der Überzeugung, dass die Sozialdemokratie einen Ausweg aus den sogenannten „Missständen“ bieten könnte; dies erwies sich jedoch relativ schnell als eine Illusion. Ich erkannte langsam, dass es sich dabei um eine Systemfrage handelt, ich verstand, dass jede im Bundestag vertretene Partei letztlich nur die herrschende Klasse vertritt, welche verantwortlich ist für das viele Leid und Elend auf unserem Planeten.

Doch selbst als ich begann, mich als „Kommunist“ zu bezeichnen, war ich noch lange nicht frei von bürgerlichen Anschauungen über die Geschichte und den Sozialismus. Aufgrund der massiven Hetze über Stalin und Mao Zedong schätzte ich diese historischen Persönlichkeiten völlig falsch ein und gab ihnen die Schuld für das Ende des Sozialismus in Osteuropa und China. ... Durch die anschließende intensive Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, dem Marxismus-Leninismus, und den klassischen Schriften von Marx, Engels, Lenin, Stalin und Mao Zedong erkannte ich auch die Bedeutung der marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei als Avantgarde des Proletariats im Klassenkampf. Lange war ich auf der Suche nach dieser Partei in Deutschland. Heute bin ich der Meinung, dass nur die MLPD diese Rolle ausfüllen kann. Und da ich denke, dass sich ein Marxist-Leninist unbedingt organisieren muss, um seine Fähigkeiten sinnvoll für die Revolution einsetzen zu können, will ich mich hiermit um die Mitgliedschaft in der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands bewerben ...



Lange war ich auf der Suche ...



## Broschüren-Tipp: „Gemeinsam gegen den Rechtsruck der Regierung!“

Der Wahlkongress des Internationalistischen Bündnisses fand am 2. Oktober mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Berlin statt. Er beschloss einmütig, dass sich das Bündnis als Internationalistische Liste/MLPD an den Bundestagswahlen 2017 beteiligt. In dieser Broschüre sind alle Dokumente des Wahlkongresses veröffentlicht. Für alle, die dabei waren, und vor allem für die Werbung neuer Unterstützer und Mitstreiter.

Sie kostet 30 Cent pro Exemplar zzgl. Verpackungs- und Versandkosten: Bis 10 Stück 1,20 Euro, bis 20 Stück 1,85 Euro, bis 100 Stück 7,00 Euro, bis 200 Stück 9,00 Euro, bis 600 Stück 16,00 Euro. Zu bestellen beim Verlag Neuer Weg (E-Mail: [vertrieb@neuerweg.de](mailto:vertrieb@neuerweg.de), Tel.: 0201 25915).

## Internet-Tipp: „Sport inside“

Die WDR-Fernsehreihe „Sport inside“ bringt oft gut recherchierte Hintergründe über den Sportbetrieb. Die Sendungen stehen in der WDR-Mediathek zur Verfügung. Zum Beispiel die Sendung vom 23. Oktober. Der erste Teil befasst sich mit der Situation des Sports in Russland nach der Aufdeckung des Doping-Systems und damit, wie der nur scheinbare „Neuanfang“ aussieht. Der zweite Teil mit dem Titel „Im Land der Freien“ zeigt eine bei uns kaum bekannte Widerstandsbewegung von US-Sportlern gegen Rassismus. Zunehmend verweigern Spitzensportler die Ehrenbezeugung beim obligatorischen Singen der US-Hymne und werden dafür unter Druck gesetzt.

## CD-Tipp: Doctor Krápula – „AMA-ZONAS“

Die kolumbianische Band tourte 2016 auch in Deutschland. Mit ihrer neusten CD „AMA-ZONAS“ protestieren die fünf Musiker gegen die Abholzung des Regenwaldes im Amazonas-Gebiet. Sie setzen sich für die dort lebende indigene Bevölkerung ein und unterstützen ihren Kampf gegen Vertreibung. Der Widerstand gegen die verantwortlichen Öl-, Bergbau- und Agrarkonzerne wird immer dringender – bereits ein Viertel des gesamten Regenwaldes ist abgeholzt. Die Musik ist ein zündender Mix aus Ska, Rock und Melodien der Amazonas-Bewohner, unterstützt auch von Musikern wie Manu Chao und Che Sudaka. Die CD ist momentan in Deutschland nur per Download erhältlich, unter anderem bei TheMusic. Today oder Amazon.



## Ausstellungs-Tipp: „TextilWerkstatt“

Die Bilder und Skulpturen von Cecilia Herrero-Laffin über Textilarbeiterinnen, einfache Frauen der argentinischen „Cooperativa de Trabajo Ex Textil San Remo“ sind das Herzstück dieser Sonderausstellung. Die Künstlerin, die inzwischen in Deutschland lebt, gibt mit ihren Bildern und Skulpturen einen ästhetischen Einblick in den Alltag der hart arbeitenden Frauen. Sie findet statt in der Zeche Zollern in Dortmund, Dauer noch bis 15. Januar 2017. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche 2 Euro ([www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)).



## „Für Revolutionäre gibt es keinen Altersruhestand“

**Wolf-Dieter Rochlitz und Peter Borgwardt zu ihrem Ausscheiden aus dem Zentralkomitee**

Ich habe zum X. Parteitag aus Altersgründen nicht wieder für das Zentralkomitee kandidiert. Diese Entscheidung ist mir nach reiflicher Überlegung nicht leicht gefallen. Ich habe mich vor 38 Jahren in der Vorgängerorganisation der MLPD, im KABD, organisiert und bin ins Ruhrgebiet gezogen, um den Parteaufbau direkt bei der Zentrale zu unterstützen. Es war meine wichtigste Lebensentscheidung und ich habe keinen Tag bereut. Ins Zentralkomitee wurde ich erstmals auf dem Gründungsparteitag der MLPD 1982 gewählt. Ich bin stolz, viele Jahrzehnte in berufsrevolutionärer Tätigkeit am Aufbau der MLPD in sehr wechselvollen Jahren an führender Stelle mitgewirkt zu haben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man als Marxist-Leninist die Bereitschaft mitbringen muss, ständig dazuzulernen. Fehler habe ich da gemacht, wo ich dies nicht beherzigt hatte. Für Revolutionäre gibt es keinen Altersruhestand. Ich will meine ganze Kraft weiterhin für meine Partei einbringen. Ich nehme mir vor, mit den jüngeren Genossinnen und Genossen auf



Foto: RF

**Wolf-Dieter Rochlitz** – aktiv beim Ostermarsch in Duisburg

Augenhöhe gemeinsam zu lernen, ihnen zu helfen und mich weiter selbst zu verändern. Dazu will ich gerne meine Fähigkeiten in der Bündnis- und Kulturarbeit einbringen und bin natürlich auch bereit, den Platz einzunehmen, an dem mich die Partei künftig braucht.

*Wolf-Dieter Rochlitz*



Foto: RF

**Peter Borgwardt**

„Gefreut über schöne Verabschiedung“

Nach vielen Jahren der Mitgliedschaft im Zentralkomitee und auch als öffentlicher Repräsentant der Parteiführung habe ich beim X. Parteitag aus gesundheitlichen Gründen nicht

mehr kandidiert. Die Diskussionen, Beschlüsse und Wahlen auf diesem Parteitag waren sehr erlebnis- und ergebnisreich. Gefreut hat mich auch unsere schöne Verabschiedung als aus dem Zentralkomitee ausscheidende Genossen. Ich war früher unter anderem für die Herausgabe des Zentralorgans *Rote Fahne* verantwortlich, dann für die Internationalismus- und Jugendarbeit sowie einige Jahre als Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg. Seit ich als Jugendlicher das „Kommunistische Manifest“ von Marx und Engels kennenlernte, insbesondere die darin enthaltene Vision einer klassenlosen Gesellschaft, in der „die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung ist für die freie Entwicklung aller“, habe ich dafür gekämpft. Ich selbst halte diese Zielsetzung für die überzeugendste Widerlegung jeglichen Antikommunismus. Zur Förderung des Generationswechsels will ich künftig vor allem in der Ausbildung für den proletarischen Journalismus tätig sein.

*Peter Borgwardt*





Gedenkfeier zu Ehren der Roten Ruhrarmee – eine Aufgabe für den Jugendverband REBELL

# Dem Jugendverband REBELL große Verantwortung geben

**Auf dem X. Parteitag berichteten Delegierte aus Gelsenkirchen über ihre Jugendarbeit – dort bekommt der REBELL inzwischen keine „Kleinkindaufgaben“ mehr**

**A**uf unserem Kreisdelegiertentag zum Parteitag kritisierte die Vorsitzende des Jugendverbands: „Die Kreisleitung stellt dem REBELL gar keine politischen Aufgaben, sie gibt ihm immer nur ‚Kleinkindaufgaben‘.“ Wir waren mit einer kleinbürgerlich-sozialpädagogischen Tendenz in der Jugendarbeit noch nicht richtig fertig geworden. Das musste sich ändern.

Es wurde das Projekt entwickelt, dass der REBELL 2016 die Gedenkfeier zur Roten Ruhrarmee gestalten sollte. Mit insgesamt acht Jugendlichen wurde die Rede erarbeitet und geübt. Sie haben sie in einer hervorragenden, selbstbewussten und ergreifenden Art und Weise vorgetragen. Jeder spürte, dass sie voll dahinter standen und überzeugt waren. Der Motor

in der Vorbereitung war die Verwirklichung der Lebensschule der proletarischen Denkweise. Denn keinesfalls lief da alles glatt. Die Kreisleitung unterschätzte die ideologisch-politische Befähigung des REBELL und begann sehr spät mit ihrer Zusammenarbeit für die inhaltliche Erarbeitung der Rede. Im REBELL entwickelte sich ein spannender Kampf um die Denkweise, wie man sich zur Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes in einer Revolution stellt.

Sie fragten z. B., wieso die Jugend sich an „Toten“ ein Vorbild nehmen soll und nicht an Menschen, die heute noch leben. Wir arbeiteten mit ihnen heraus, dass es grundlegend ist, die Lehren aus der Geschichte der Arbeiterbewegung zu ziehen und nicht einfach von seinen indi-

viduellen Erfahrungen auszugehen, wenn man heute für den echten Sozialismus kämpfen will.

Eine Rebellin sollte eine Passage zur Rolle der Frauen ausarbeiten. Sie hatte zunächst nicht so richtig Lust darauf, weil sie dachte, dass es doch nichts Besonderes sei, dass die Frauen da mitgemacht haben. Die anderen Rebellen kritisierten sie, dass sie nur zwei Sätze geschrieben hatte, dass sie viel selbstbewusster reden kann und da noch viel Luft nach oben ist. Danach arbeitete sie eine so ergreifende Passage aus, dass sie allen unter die Haut ging. Sie verarbeiteten ihre eigenen Kämpfe in der Rede. Ihr revolutionäres Selbstbewusstsein wuchs durch die Aktion. Genossen und Gäste waren zutiefst beeindruckt, was in unseren Rebellen steckt.

Auf seiner letzten großen Reise ist unser Freund und Genosse

**Werner Grotjohann**

am **23.10.2016** verstorben. Er wird uns ein Vorbild bleiben.

Landesleitung Nord der MLPD und die Genossen aus Mecklenburg-Vorpommern



**Herzlichen Dank**

an alle, die von fern und nah zu meinem Fest, anlässlich meines 60. Geburtstags und meines Ausscheidens aus dem aktiven Arbeitsleben, gekommen sind. Besonders möchte ich mich bei denen bedanken, die mit Beiträgen und anderer Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben und mich so reichlich beschenkt haben. Achim

**Lautsprecheranlage für Kundgebungen und Demonstrationen**

Nach 12 Jahren Montagsdemos werden vielerorts neue Anlagen für die Straße gebraucht - hier eine qualitativ gute Anlage, sie wird relativ laut, klingt gut, ist kompakt und leicht:

**LD-Systems Roadbuddy 10**

(mit einem Funkmikrofon, ein zweites ist nachrüstbar, MP3-Player eingebaut, 120 Watt Digitalverstärker, 16,5 kg schwer) nähere Infos unter: [www.adamhall.com](http://www.adamhall.com)

Peter Reichmann Beschallungsanlagen Gelsenkirchen peter.reichmann@onlinehome.de



560,- €

**Termine zum Tag gegen Gewalt an Frauen**

**Berlin-Moabit: Kundgebung** zum Tag gegen Gewalt an Frauen, Freitag, 25.11., 17 Uhr, MOA-Bogen in der Birkenstr.

**Bochum:** Frauen in Bochum gegen Gewalt an Frauen - **Kundgebung und kleine Demonstration**, Freitag, 25.11., 17 Uhr, Vor dem Rathaus, Willy-Brandt-Platz.

**Bremen: Kundgebung** Frauenpower weltweit gegen Unterdrückung und Gewalt an Frauen!, Freitag, 25.11., 17 Uhr, Sögestaße (bei den Schweinen).

**Gelsenkirchen: Kundgebung** „Flagge zeigen gegen Gewalt an Frauen - weltweit“ und Demonstration zur Gedenktafel Elisabeth Käsemann, Hauptstraße 40, Samstag, 26.11., 11 Uhr, Bahnhofstraße/Ecke Arminstraße.

**Köln: „Wir fordern die Nacht zurück!“ – Protestmarsch** zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Frauenbündnis LILA, Freitag, 25.11., 18 Uhr, Bahnhofsvorplatz am Hauptbahnhof, Abschlussveranstaltung gegen 20 Uhr am Rudolfplatz.

**München: Picketline** - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen, Münchner Aktionsbündnis 8. März - post@aktio, Freitag, 25.11., 16 Uhr, Sendlinger-Tor-Platz, Ecke Herzog Wilhelmstraße, 17 Uhr Kundgebung am Prälat-Miller-Weg (neben Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt).

**Nürnberg: Kundgebung** zum Tag gegen Gewalt an Frauen, Freitag, 25.11., 16 Uhr, Weißer Turm.

**Sindelfingen: Aktionsstände mit Kundgebung** zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Courage mit MLPD, Internationalem Zentrum, afghanischen Flüchtlingsfrauen. Samstag, 26.11., 10.30 Uhr, Untere Vorstadt/Ecke Mercedesstr.

**Stuttgart: Kundgebung und kurze Demo** zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Aktionseinheit aus deutschen, türkischen, kurdischen und iranischen Organisationen, Freitag, 25.11., 18 Uhr, Rotebühlplatz, Großleinwand: Bilder vom Kampf der Frauen gegen Gewalt aus Rojava und von der 2. Weltfrauenkonferenz.

Wir schicken unsere herzlichsten Glückwünsche nach Dortmund an die Eltern des kleinen **Mio**  
Die Redaktion Rote Fahne

**Lieber Tommy**  
Wer den Wind der Veränderung spürt, sollte keinen Windschutz, sondern eine Windmühle bauen. (Mao Zedong)  
Genau das tust du mit uns und wir gratulieren dir ganz herzlich zum **60. Geburtstag** und wünschen alles Gute!  
Deine Freunde und Genossen der MLPD Zollernalb und REBELL Albstadt

**Tipps, Treffs, Termine**

**Bremen:** Am 16.12. feiern die **Grenzgänger** im alt-ehrwürdigen Sendesaal von Radio Bremen die Premiere ihres neuen Bühnenprogramms **„Brot & Rosen“: Lieder von der Liebe und ihren Bedingungen im Alltag**. Alle Termine unter <http://www.folksong.de/konzerte>.

**Gelsenkirchen: Revue „Majakowski – Dichter und Sänger der russischen Revolution“**, Freitag, 02.12., 19 Uhr, Horster Mitte, Schmalhorststr. 1, Eintritt: 10/7 Euro.

**Gelsenkirchen: Weihnachtsmarkt**, Freitag, 02.12., 17-23 Uhr, Samstag, 03.12., 11-21 Uhr, Sonntag, 04.12., 11-18 Uhr, Horster Mitte, Schmalhorststr. 1c - Außenbereich des Kultursaals.

**Gelsenkirchen: Adventsbasar**, Samstag, 03.12., 11 Uhr, bis Sonntag, 4.12., 19 Uhr, Kultursaal Horster Mitte, Schmalhorststr. 1.

**Gelsenkirchen: Adventsbasar – Weinprobe** mit verschiedenen Winzern aus Deutschland, Samstag, 03.12., 19.30 Uhr, Kultursaal Horster Mitte, Schmalhorststr. 1, Kosten: 8 Euro. Anmeldung People to People, 0209 1776560.

**Gelsenkirchen:** Im Rahmen des Weihnachtsmarktes – **REBELL-Party**, Samstag, 03.12., 19.30 Uhr, Jugendhaus CHE, An der Rennbahn 2.

**Veranstaltung von MLPD & Internationalistisches Bündnis**

**Gelsenkirchen: Internationalismus-live-Veranstaltung mit Salih Muslim**, Ko-Vorsitzender der PYD (Partei der Demokratischen Union - Rojava), am Samstag, 17.12., Beginn 18.30 Uhr, Einlass 17.30 Uhr, Kultursaal der Horster Mitte, Schmalhorststr. 1, Eintritt 4/2 Euro.

**Hannover: 9. Treffen der bundesweiten Initiative Ökologischer Wiederaufbau in Kobanê/Rojava (Syrien)**, am Samstag, 26.11., 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr, bei Joerma Biernath, Weidendamm 20.

**Heidelberg: Konzert mit Aeham Ahmad**, der Pianist aus Damaskus, der in Syrien vor Ruinen musizierte. Freitag, 2.12., 20 Uhr, Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, Eintritt: AK 24 Euro, VVK 23 Euro, ermäßigt 15 Euro. Karten gibt es beim KTB oder beim Palmyra Verlag.

**Kassel:** Der **Verband der Studierenden aus Kurdistan (YXK)** lädt alle Gäste herzlich am 06.12. zu der Podiumsdiskussion **„DITIB – Die Marionetten Erdogans?“** ein. Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr, Ort: Uni Kassel, Arnold Bode Str. 12, voraussichtlich Hörsaal 5.

**Köln-Mülheim: Gedenken der Gefallenen im antifaschistischen und internationalistischen Kampf**, Samstag, 26.11., 15 Uhr, Stadthalle.

**Stuttgart: Schauspieler Rolf Becker liest aus Schriften von Marx und Engels** zur Einheit von Mensch und Natur, Freitag, 25.11., 19.30 Uhr, Arbeiterbildungszentrum, Bruckwiesenweg 10, Eintritt: 10/7 Euro.

**Stuttgart: Gedenken der Gefallenen im antifaschistischen und internationalistischen Kampf**, Samstag, 26.11., 15 Uhr, TVH Feuerbach.

**Stuttgart: Klavierabend – Professor Aziz Kortel, Beethovens Pathétique**, mit Einführung in das Werk, Samstag, 26.11., 19.30 Uhr, Eintritt: 10/7 Euro, Arbeiterbildungszentrum, Bruckwiesenweg 10.

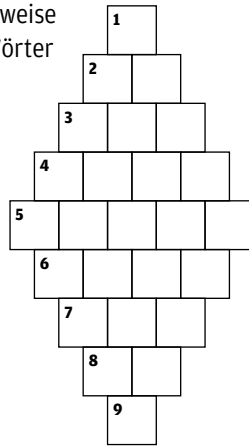
täglich **18 Uhr:** aktuelle Infos unter: [www.rf-news.de](http://www.rf-news.de)



## Doppelpyramide

Man beginnt mit einem Buchstaben, fügt in jeder Reihe stufenweise je einen Buchstaben hinzu und bildet so immer wieder neue Wörter der angegebenen Bedeutungen. Die Buchstaben können von Reihe zu Reihe umgestellt werden.

- 1 Kfz-Zeichen Düsseldorf
- 2 vertraute Anrede
- 3 Musik: Tongeschlecht
- 4 kreisförmig
- 5 Boden eines Gewässers
- 6 tierische Ausscheidung
- 7 afrikanisches Wildrind
- 8 internationale Organisation
- 9 Kfz-Zeichen Nürnberg



## Lösung Sudoku in Magazin 23:

2	4	3	8	5	9	7	1	6
6	7	8	3	1	2	5	9	4
9	1	5	6	4	7	2	8	3
3	2	9	4	8	1	6	7	5
7	8	6	5	2	3	1	4	9
1	5	4	7	9	6	3	2	8
8	3	1	2	6	4	9	5	7
4	6	2	9	7	5	8	3	1
5	9	7	1	3	8	4	6	2

## Kontaktadressen

**Aachen:** Tel.: 0160 6298052 **Albstadt:** Renate Schmidt, Schalksburgstr. 212, 72458 Albstadt, Tel.: 07431 763007 **Alt Schwerin:** Gisela Schilke, Wendorf 6, 17214 Alt Schwerin, Tel.: 039932 827080, Fax: 039932 827012, E-Mail: BuG.Schilke@t-online.de **Aschaffenburg:** Bendrick Arnold, Brentanostr. 31, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 06021 28360 **Augsburg:** Arno Baumgärtner, Wilhelm-Hauff-Str. 34, 86161 Augsburg, Tel.: 0176 62897364 **Balingen:** Renate Schmidt, Schalksburgstr. 212, 72458 Albstadt, Tel.: 07431 763007 **Bamberg:** Therese Gmelch, Pödelorferstr. 76, 96052 Bamberg, Tel.: 0951 1338745, E-Mail: resi.gmelch@t-online.de **Berlin:** s. Parteibüros, Landesgeschäftsstelle Ost **Bitterfeld-Wolfen:** Klaus Fuchs, Fritz-Reuter-Str. 6, 06766 Bitterfeld-Wolfen, Tel. 03494 928456, E-Mail: fuchs.wolfen@online.de **Bochum:** Christoph Schweitzer, Wiebuschweg 25A, 44892 Bochum, Tel.: 0163 9195882 oder 0234 54497660 **Böblingen/Sindelfingen:** Peter Bäuerle, Forenbühlstr. 12, 71067 Sindelfingen, Tel./Fax: 07031 804556, E-Mail: bbsif@mlpd.de **Botrop:** Susann Jasenski, Paul-Gerhardt-Allee 2a, 46240 Bottrop, Tel.: 02041 700976 **Braunschweig:** Paul Deutsch, Walkürenring 36, 38106 Braunschweig, Tel.: 0531 29557060, E-Mail: pauldeutsch@kabelmail.de **Bremen:** Jobst Roselius, Sophienstr. 54, 28203 Bremen, Tel.: 0421 705687, E-Mail: jobst.roselius@nord-com.net **Bruchsal:** Klaus Kappner, Bismarckstr. 23, 76646 Bruchsal, Tel.: 07251 3209654, E-Mail: klaus.kappner@t-online.de **Dortmund:** Irene Nierstenhöfer, Auf der Altstätte 1c, 44369 Dortmund, Tel.: 0231 671459 **Dresden:** B. Blickle, Postfach 10 0124, 01071 Dresden, Tel.: 01575 2890126, E-Mail: mlpddresden@yahoo.de **Duisburg:** Genja Scheller, Königstr. 13, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 9276883, E-Mail: duisburg@mlpd.de **Düsseldorf:** s. Parteibüros, Kreisleitung Düsseldorf **Eisenach:** Traudel König, Wiesenstr. 17, 99817 Eisenach, Tel.: 03691 215116, E-Mail: eisenach@mlpd.de **Essen:** Sigrid Agebeley, III. Stiege 16, 45309 Essen, Tel.: 0201 290597 und 0163 6340976, E-Mail: essen@mlpd.de **Esslingen:** Dorothea Jauernig, Turmstr. 2, 73728 Esslingen, Tel.: 0711 350293, E-Mail: d.jauernig@t-online.de **Frankfurt/Main:** Müller, Frankenallee 175, 60326 Frankfurt/M., Tel.: 069 491902 **Freiburg:** A. Bank, Tel.: 0151 23387554, E-Mail: freiburg@mlpd.de **Friedrichshafen:** Karl-Heinz Pauli, Springerstr. 8, 88214 Ravensburg, Tel.: 0751 63471, E-Mail: Friedrichshafen@mlpd.de **Gelsenkirchen:** s. Parteibüros, Kreisleitung Gelsenkirchen **Gladbeck:** s. Bottrop **Göppingen:** Christel Beck, Kornbergstr. 5, 73098 Rechberghausen, Tel.: 07161 240075 **Göttingen:** Tel.: 01575 5582414, E-Mail: mlpd-goettingen@web.de **Hagen:** Renate Höhne, Georg-Scheer-Str. 50, 58119 Hagen, Tel.: 02334 40617 **Halle-Merseburg:** mlpdhalle-merseburg@web.de **Hamburg:** s. Parteibüros, Landesgeschäftsstelle Nord **Hannover:** Käthe/Kurt Kleffel, Eichsfelder Str. 69, 30419 Hannover, Tel.: 0511 9245226, E-Mail: mlpd-hannover-hamel@mlpd.de **Hattingen:** J. Fröhlich, Königsteiner Str. 18 b, 45529 Hattingen, Tel. und Fax: 02324 53139, E-Mail: J.Froehlich@t-online.de **Heidelberg:** s. Mannheim **Heidenheim/Aalen:** Rudi Radmacher, Eifelstr. 22, 73433 Aalen, Tel.: 07361 72522, E-Mail: mlpd.ostwrtb@online.de **Heilbronn:** Peter Rügner, Herbert-Hoover-Str. 10, 74074 Heilbronn, Tel.: 07131 250966, E-Mail: ruegner.peter@arcor.de **Herford:** Wolfgang Wöhrmann, Brahmstr. 8, 32049 Herford, Tel.: 05221 26386 **Herne:** Brigitte Kubiak, Hermann-Löns-Str. 19, 44623 Herne, E-Mail: mlpdherne@email.de **Husum:** Dieter Fuchs, Hamburger Deich 4, 25845 Nordstrand, Tel.: 04842 900578, E-Mail: dieter.fuchs.nordstrand@t-online.de **Karlsruhe:** Peter Rapps, Badenerstr. 2, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0175 4985130 **Kassel:** Joachim Gärtner, Rhönstr. 54, 34134 Kassel, Tel.: 0561 405737, Fax: 0561 2075836 **Kempten:** Postfach 20 65, 87410 Kempten **Köln/Leverkusen:** Claudia Herbert, Lüttringhauser Str. 2, 51103 Köln, Tel.: 0221 9599575, E-Mail: koeln-leverkusen@mlpd.de **Konstanz:** Matthias Harting, Altmanstr. 3, 78464 Konstanz, Tel.: 07531 3620984 **Krefeld:** Heiko Grupp, Neuburgshof 30, 47807 Krefeld, Tel.: 02151 397837, E-Mail: dhgrupp@t-online.de **Kühnöfen:** Manfred Steinert, Gartenstr. 4, 56244 Kühnöfen, Mobil: 0160 91704165, E-Mail: m.steinert58@gmx.de **Leipzig:** Klaus Bremer, Postfach 22 11 33, 04131 Leipzig, Tel.: 0178 3146180, E-Mail: mlpd-leipzig@gmx.de **Lübeck:** Maria Meyer, Eckhorsterstr. 9, 23556 Lübeck, Tel.: 0451 41680 **Ludwigsburg:** Ludwigsburg-rem-murr@mlpd.de **Ludwigshafen a. Rh.:** Madeleine Stockert, Nietzschestr. 76, 67063 Ludwigshafen, Tel.: 0621 5668548, E-Mail: MadeleineStockert@t-online.de **Lüdenscheid:** s. Hagen **Magdeburg:** Monika Kuske, Schönebecker Str. 99, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 4003284, E-Mail: mbkuske@arcor.de **Mannheim:** Dorothee Lohmann, Tel.: 0621 312700, E-Mail: mannheim@mlpd.de **Montabaur:** Manfred Steinert, Mobil: 0160 91704165 **Mülheim:** Sabine Schweizerhof, Mühlenstr. 2, 45473 Mülheim, Tel.: 0176 53463842, E-Mail: mh-ob@mlpd.de **München:** Arnold Schuster, Rudi-Seibold-Str. 18, 80689 München, Tel.: 089 4709347, E-Mail: Schusterarnold@freenet.de **Münster:** Sebastian Zumdick, mlpd\_muenster@gmx.de **Neukirchen-Vluyn:** Klaus Wallenstein, Ahornweg 4, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel.: 02845 33486 **Nürnberg:** Johannes Rupprecht, Adam-Kleinstr. 23, 90429 Nürnberg, Tel.: 0911 2723459,

E-Mail: Johannes.Rupprecht@t-online.de **Oberhausen:** s. Mülheim **Osnabrück:** Postfach 27 25, 49017 Osnabrück **Ravensburg/Weingarten:** Karl-Heinz Pauli, Springerstr. 8, 88214 Ravensburg, Tel.: 0751 63471 **Recklinghausen:** Christoph Klug, Nordseestr. 94, 45665 Recklinghausen **Reutlingen:** s. Tübingen **Rheinfelden:** Aloisia Zell, Oberhofstr. 1, 79730 Murg, Tel.: 07763 9275807 **Rostock:** Renate Voß, Malchiner Str. 9, 18109 Rostock, Tel.: 0381 7955313 **Rüsselsheim:** Roland Tesch, Grabenstr. 4, Whg. 35, 65428 Rüsselsheim, Tel.: 0174 3934328, E-Mail: roland.tesch@online.de **Saarbrücken:** Rolf Tickert, Riegelsbergerstr. 34, 66113 Saarbrücken, Tel.: 0681 730235, E-Mail: MLPD.saar@t-online.de **Schwäbisch Gmünd:** Marianne Kolb, Honiggasse 11, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171 65110 **Schwäbisch Hall:** V. Maier, Hopfengarten 3, 74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791 6681, E-Mail: schwaebisch-hall@mlpd.de **Schweinfurt:** Ingrid Mischau, Ottostr. 2, 97421 Schweinfurt, Tel.: 09721 6051650 **Schwerin:** Uwe-Torsten Uthleb, Tel.: 0385 39741342, E-Mail: uwe.schwerin@posteo.de **Sonneberg:** Manuela Eifler, Im Waldgrund 1, 96528 Schalkau, Tel.: 036766 82275 **Solingen:** Gabi Gärtner, Bahnstr. 12, 42697 Solingen, Tel.: 0212 6454935, E-Mail: bergischland@mlpd.de **St. Goar:** Gernot Mebus, Zum Uhlendorst 22, 56329 St. Goar, Tel.: 06741 9809069, Fax: 06741 9807120 **Stuttgart:** s. Parteibüros, Kreisleitung Stuttgart **Tübingen:** Angelika Kirchmann, Bischof-von-Keppler-Str. 23, 72108 Rottenburg, Tel.: 07472 22266 **Ulm:** Gisela Eifler, Yorckstr. 25, 89077 Ulm, Tel.: 0731 1755870 **Villingen-Schwenningen:** Helmut Kruse-Günter, Langstr. 4, 78050 Villingen-Schwenningen, Tel.: 07721 2068930, E-Mail: helmut.kruse@gmx.de **Wiesbaden:** Martin Seyffer, Sedanplatz 3, 65183 Wiesbaden, Tel.: 0611 56598429, E-Mail: mlpd-wiesbaden@t-online.de **Wilhelmshaven:** Conrad von Pentz, Werftstr. 33, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 204011, E-Mail: wilhelmshaven@mlpd.de **Witten/Kreis Ennepe-Ruhr:** Heinz Vöhringer, Voedestr. 32, 58455 Witten, E-Mail: witten@mlpd.de **Wuppertal:** Jupp Eicker, Tel.: 0202 304912, E-Mail: bergisch-land@mlpd.de

### Adressen von Büros der MLPD und der Verbandsleitung REBELL:

**Zentralkomitee der MLPD:** Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen, geöffnet Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr; Tel.: 0209 951940; Fax: 0209 9519460; E-Mail: info@mlpd.de

### Landesgeschäftsstellen:

**Baden-Württemberg:** Bruckwiesenweg 10, 70327 Stuttgart, Tel.: 0711 235866, Fax: 0711 33632871, E-Mail: bawue@mlpd.de **Bayern:** Adam-Klein-Str. 23, 90429 Nürnberg, Tel.: 0911 2723459, Fax: 0911 2741341, E-Mail: bayern@mlpd.de **Nord:** Stresemannstr. 220, 22769 Hamburg, Tel.: 040 82298463, Fax: 040 82298487, E-Mail: nord@mlpd.de **Nordrhein-Westfalen:** Friedrich-Ebert-Str. 3, 40210 Düsseldorf, Tel.: 0211 3558303, Fax: 0211 3558454, E-Mail: nrw@mlpd.de **Ost:** Reuterstr. 15, 12053 Berlin, Tel.: 030 62409054, Fax: 030 6246414, E-Mail: ost@mlpd.de **Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland:** Lahnstr. 26, 60326 Frankfurt/M., Tel.: 069 97316356, Fax: 069 97316357, E-Mail: rhs@mlpd.de

### Kreisbüros:

**Düsseldorf:** Friedrich-Ebert-Str. 3, 40210 Düsseldorf, Bürozeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag 8-16 Uhr, Donnerstag 17.30-19 Uhr, Tel.: 0211 3558432 oder 0211 3558303, E-Mail: mlpdduesseldorf@web.de **Gelsenkirchen:** Hauptstr. 40, 45879 Gelsenkirchen, Bürozeiten: Mo., Di., Do. und Freitag 10-13 Uhr, Tel.: 0209 3865580, E-Mail: gelsenkirchen@mlpd.de, www.mlpd-gelsenkirchen.de **Hamburg-West:** Stresemannstr. 220, 22769 Hamburg, Tel.: 040 60576918, E-Mail: hamburg@mlpd.de **Stuttgart:** Bruckwiesenweg 10, 70327 Stuttgart (Untertürkheim), Tel.: 0711 2361350, Fax: 0711 3040276, E-Mail: stuttgart@mlpd.de

### Verbandsleitung Jugendverband REBELL:

Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen, Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 15 bis 16 Uhr, Tel.: 0209 9552448, Fax: 0209 9552450, E-Mail: geschaeftsstelle@rebell.info, www.rebell.info

**MLPD im Internet:** Zentralkomitee und verschiedene Kreisverbände: www.mlpd.de

„Rote Fahne“ im Internet: www.rotefahne.de und www.rf-news.de

**Fingerabdruck des PGP-Schlüssels:** 635B F9DF F836 7951 B2C1 FC45 DD4B 654A BAE5 9938





Foto: RF

**Die Zeit ist reif!  
Werde Mitglied in MLPD  
und REBELL!**



9 770936 142006